

Westfälische Zeitung

Bielefelder  Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die gesetzliche Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis in Bielefeld bei unten genannten Agenturen und allen Buchhandlungen für die Ausgabe A (ohne Illustrationen) 10 Pf., für die Ausgabe B (mit Illustrationen) 15 Pf., vierteljährlich M. 1.95; für die Ausgabe C mit Illustrationen "Westfalen" bei den Druckerinnen und Agenturen vierteljährlich M. 2.60, bei allen Postanstalten M. 2.70. :: :: ::

Anzeigen lassen im Verbreitungsbereich, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pf. die Anzeigenzeile über deren Raum; außerhalb 20 Pf. Reklamen 50 Pf. die breite Tafelseite; Beilagegebühr für 1000 Stück M. 6.— Für Verleihung von Plakatdrucken wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Nachrufe gilt als Kassenrabatt und kommt in Biegung bei zwangswise Entfernung durch Klage und bei Konflikten.

Ausfang der heutigen Nummer 20 Seiten mit der Unterhaltungsbeilage.

Rüstungskommission und Sozialdemokratie.

Von unserer Berliner Redaktion.

In der ersten Sitzung der Reichskommission zur Prüfung der Rüstungskommission hat der Vorsitzende Staatssekretär Dr. Delbrück, in der einstigen Großherzogtum auch mit einigen Sägen konflittierte mit der sozialdemokratischen Fraktion gegen Ablehnung des Abgeordneten Liebknecht erläutert. Es fanden verfassungsmäßige Bedenken gegen die Beurteilung gerade dieses Abgeordneten in der Reichskommission aufgetaucht, doch empfahl sich die Aussprache darüber dem Plenum des Reichstags vorzubehalten. Die Kommission hat dann nach einer Erörterung des Abweichenfalls abstimmen, und so ist eine große Zahl von Abgeordneten aus dem Kriegsministerium und dem Reichsmarineamt eingegangen, um die Untersuchung der nächsten Tage zu Grunde gelegt werden sollen.

Da die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Ablehnung ihres Mitglieders Liebknecht mit dem Schluß beantwortet hat, nun überhaupt keinen sozialdemokraten in die Untersuchungskommission einzufinden, hat sich die stärkste Partei des Deutschen Reichstags von der Aktion selbst ausgeschlossen, die gerade sie am lauesten und unermüdlichsten gefordert hatte. Das mag von ihrem Agitationsbedürfnis aus vielleicht einen schlaugen Schluß bedeuten, kann aber bei weitem vorurteilsloser Prüfung des sozialdemokratischen Vorgehens nicht als sachlich richtig oder garslug anerkannt werden. Die einzelnen Abgeordneten und dementsprechend auch die einzelnen Fraktionen einschließlich der sozialdemokratischen haben von Ihnen den Auftrag, alle wichtigen Entscheidungen des Parlaments nach Möglichkeit im Sinne vor der Wahl vorgetragenen Grundsätze zu beauftragen. Um dieses Auftrags willen sollen und werden sie sich nicht bei einem bedeutenden Vorstand, wie ihn doch die Prüfung der Rüstungskommission darstellt, ausschlüpfen lassen, und noch weniger dürfen sie sich selbst ausschließen. Im Falle der praktischen Politik sollen die Worte "Empfindsamkeit" und "Schnellwindel" nicht vorangehen. Tatsächlich kann denn auch das Bild eines empfindhaften Abgeordneten Liebknecht und der roten Fraktion im Schmollwinkel seines politisch legendären imponieren. Unter den sozialdemokraten des Reichstags hatte sich wohl neben dem Abgeordneten Noske, der nun auch weiterer Vertreter als gerade Herr Liebknecht in den Prüfungsausschuß delegieren lassen.

Aber die sozialdemokratische Fraktion sucht die Möglichkeit zu einer gründlicheren zu gestalten. Sie will durch eine Interpellation im Reichstage ein Beweis erörtern, daß diese Ablehnung des vorgenannten Mitgliedes durch den Herrn Reichsminister auf eine Verlegung eines bisher vom Reichstage geführten Rechtes hinauskommt". Das wird ihr aber kaum gelingen, denn eine Ueberprüfung des Reichstags ist schon aus dem Grunde bei der Gelegenheit nicht leichtfertig, weil die Einigung ähnlicher Prüfungskommissionen in der Vergangenheit des Reichstags nur ein einziges Mal eingekommen ist.

In Wahrheit ist es ja der Sozialdemokratie nicht mehr um Agitation als um Wahrung angebracht, die Reichstagstradition zu tun. Sie nimmt an, daß der eingeführte Prüfung nicht viel herzumachen werde. Der Aufgabenteil der Kommission ist von vorherher stark eingeschränkt, die tatsächliche Beurteilung der Sachverhalte und weiterer Zeugen verboten, die Zusammenfügung der Kommission einheitlich von der am Ergebnis der Prüfung interessierten Reichsregierung bestimmt, die ganze Verhandlung als vertraulich bezeichnet worden. Da ist ein Vergleich mit dem unzulänglichen Verfahren bei der Fleisch-Enquetekommission aller-

dings recht naheliegend, und die Sozialdemokratie bemüht deshalb den begütenen Vorwand, sich mit angeblicher Entrüstung von vorherher aus der Sache zu ziehen. Um so rücksichtsloser hofft sie später mit dem "Panama des Rüstungskapitals" agitieren zu können.

Das aber sollte ihr durch eine möglichst gründliche Arbeit der Prüfungskommission nach Kräften bereitstehen. Man darf den bürgerlichen Vertretern des Reichstags in der Kommission auftrauen, daß sie sich dieser Aufgabe bewußt bleibend und dafür sorgen, daß die durch die Krupp-Prothese und die sozialdemokratische Aktion deunruhigte öffentliche Meinung die Prüfungskommission nicht als Verunsicherungskommission bewerten kann.

Vom Tage.

Vom Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. Wie die "Hamburger Nachrichten" hören, ist der bisherige Geschäftsführer und Generalsekreter des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, Dr. Bödenbach, von seinem Posten zurückgetreten.

Die Ostmarkenzulagen werden, wie die "T. R." erläutert, in dem neuen Reichshaushaltsentwurf enthalten sein. Das Reichspostamt hat es für seine Pflicht gehalten, diese Forderung wiederum in seinen Stat zu stellen. Das Reichschaum hat sich damit einverstanden erklärt.

Der Kaiser verließ dem österreichischen ersten Oberstabschef Montenuovo die Brillanten des Schwarzen Adlerordens, den Kronenorden zweiter Klasse dem Landestallmeister A. D. Major v. Oheim zu Wohlzihen im Kreise Legnitz und dem Landgerichtsdirektor Geheimen Justizrat Spiegel, Halle a. S.

Gerüchteweise verlautet der "Post" zufolge, auch der Kommandeur der Schutztruppen im Oberkommando, General v. Glavinapp, gebeten in fürzester Zeit seinen Abschied zu nehmen, wenn Oberstleutnant v. Schleinitz gezwungen würde, sein Abschiedsgesuch einzureichen.

Der Landtagsabgeordnete Ahlers für Warburg-Höxter (Zentrum) ist in Godelheim im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der Kaiser verließ von 10 Uhr ab auf der Germaniaerwerft in Kiel, wo er eine Reihe von technischen Einsichtungen besichtigte.

Nuhlose Demonstrationen.

Der deutsch-hannoversche Wahlverein für den achtsten hannoverschen Reichstagwahlkreis (Westfalen) veranstaltete am Sonntag einen Festakt, dessen Termin wahrscheinlich mit dem geplanten gefeierten Geburtstag des Herzogs von Braunschweig nicht ganz außer Zusammenhang stand. Von diesem Kommers aus wurde nach Einmunden an den Herzog von Cumberland folgendes Begrüßungstelegramm geand:

Viele Hunderte zu feierlichem Kommerre in Linden vereinigte treuhannoversche Frauen und Männer bringen Euerer Königlichen Hoheit ehrerbietige Glückwunschkarten dar. Froh bewegen sich Herzen blühen sie nach der Stadt des Löwen und barsten in jenseitiger Freude der Stunde, in der das Recht auch in Hannover seinen Siegesschlag nimmt.

Man stelle sich die Gefühle des Herzogs von Braunschweig vor, wenn er das erfährt. Er ist nicht zu beneiden. Nach allen Berichten hat sich der junge Herzog jetzt bereits in Braunschweig Sympathien erworben. Ueberraschend fällt der Ernst auf, mit dem er offenbar den großen Schritt seines Lebens, die Thronbesteigung, getan hat. Er dürfte jetzt den

nicht wenig; ferner war er außerordentlich fleißig und wichtig in seinem Geschäft, der Bierbrauerei, so daß er das gemeinsame Heimwehen gebildlich emporkräfte; er war gütig gegen seine fröhne Frau und leidlich gnädig gegen seine Kinder, und was ihm besonders zur Ehre gereicht, er war unparteiisch gerecht, in solchen Fällen gerecht, daß er seinem Neffen um das Fleisch willen vor seinem eigenen, etwas arbeitschweren Neffen bevorzugte. Und merkwürdig, der schreckliche Mensch mit der Ungehörigkeit war ein guter Sänger und sang beim Singen angenehme Töne. Er litt selber darunter, daß ihm die Natur mit so fürchterlichen Eigenschaften bedacht hatte. "Ich meins ja nicht böse", brüllte er. Er meinte es wirklich nicht böse. Lebhaftes kam ihm seine Stärke in seinem Brauerberufe und auch in seinem Wirtschaftsverständnis, wenn es zur Seltenei eine Rauferei gab. Allein so stark wie mein Vater, war der Gotti doch nicht.

Wenn im Streit der Gotti nicht mehr Meister wurde, holte man meinen Vater aus der Kanzlei, sperrte die Fenster auf und wari Matratten auf die Straße. In Kürze stieg einer nach dem andern aus den Fenstern. So wurde erzählt. Doch das waren andere Zeiten. Mit angespannen habe ichs nicht, überhaupt niemals einen Streit in der Wirtstube erlebt. Uns Kindern hat der Gotti niemals etwas aufs

Sein "Götti".

In den Erinnerungen aus seiner Kindheit, die Carl Spitteler erzählt, schildert er eine besondere gelungene Figur aus dem Umkreis seiner Kindheit, seinen Gotti, wie man in der Schweiz die Paten nennt: Der Gotti und Oben meiner Mutter, so lachten er ihn, war der Gotti der Familie. Wenn es hieß: "Der Gotti kommt", wurde jedermann vor Bangigkeit nervös. Er sah auch wirklich fürchterlich aus: ein wichtiger Gotti, ein Gesicht wie ein Monstrentreffer, eine abenteuerlich gerigerte Faust, blutunterlaufen rostende Augen, Arme und Fäuste, um einen Ochsen totzuschlagen.

so schaute er im Frieden drein - wenn man siegte man sich nicht verleben, wenn er in Korn erriet: Ein zorniger Gotti! Bei dieser bloßen Vorstellung zitterten die Herzen. Und schredete Dinge erzählte man sich von seiner Geistigkeit. Einen Berliner Schwäger, der Trommelfunf des öffentlichen Auswurfs abfällig beurteilte, nötigte er, seine eigene Trommelkunst vorzuzeigen, und als das läufige ausfiel, schlug er ihn windelweich. Das war seine Zogt.

Hinter dem schrecklichen Neuherrn stande jedoch ein achtbarer und keineswegs böser Mensch. Ursprünglich war er ehrlich, und das ist schon

wissen wenig dankbar sein, wenn sie ihm seine Zielstellung, in die er sich erst hineinfinden muß, gleich in den ersten Wochen in solcher Weise zu erschweren sich nicht entbinden: denn das Wort "blöde" drängt sich einem angesichts dieses Demokraten, dieses Kampfes gegen Windmühlen unwillkürlich auf.

Geburtstagsfeier in Braunschweig.

Der Geburtstag des Landesherrn wurde im ganzen Land festlich begangen. In der Residenzland gedenkt morgen um 7 Uhr großes Gedecht statt. Die für mittags angefeierte Paroleausgabe hatte des schlechten Wetters wegen nicht stattgefunden. In den Schulen wurde der Tag durch würdige Feiern feierlich gefeiert. Die nationalen Vereine gaben sich bislang schon am Sonntag zu ihren Feiern zusammengefunden.

Zur Reise Franz Ferdinands.

In einem Teile der französischen Presse gelang der Wunsch zum Ausdruck, daß Erzherzog Franz Ferdinand seine Rückreise von London nach Wien über Paris bewerkstelligen möchte. Minister Barthou könnte, so heißt es, manchen seiner Fehler vergessen machen, wenn es ihm gelänge, den österreichischen Thronfolger zu einem Besuch im Elsass zu veranlassen, den Poincaré in Wien erwarten könnte. Frankreich würde nicht ins Hintertreffen geraten in einem Augenblick, da England wegen der günstigen Gestaltung der Dinge sich mit Österreich-Ungarn ausweisen möchte. Zu den österreichisch-französischen Vorschlägen für die Regelung der albanischen Angelegenheit, die heute oder morgen zur Veröffentlichung gelangen sollen, werde Frankreich blindlings Ja und Amen sagen müssen, und doch wäre es für die Politik von hoher Bedeutung, sich rechtzeitig um die Grundlage des fünfzigsten Königreichs Altbaiern zu kümmern, um Griechenland und Serbien, die ihre Hoffnungen auf Frankreich gesetzt hätten, nicht zu enttäuschen. Aus allem folgern die Pariser Politiker, daß ein direkter Vertrag der Wiener und Pariser Regierung wünschenswert wäre.

Ueber die Ankunft des Erzherzogs in Windsor wird berichtet: Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin von Hohenberg wurden am Bahnhof von dem König Georg und dem Prinzen Friedrich Christian von Schleswig-Holstein empfangen. Bei der Fahrt nach dem Schlosse wurden sie von einer großen Volksmenge herzlich begrüßt. Zu dem Diner war eine große Zahl hervorragender Gäste eingeladen; auch Sir Edward Grey ist in Windsor eingetroffen.

Der russische Ministerpräsident Kosowzow stellte gestern vormittag dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg einen Besuch ab und hatte mit ihm eine fünfzehn Minuten dauernde Unterredung. Der Berliner Besuch



Kosowzow wird in Berliner diplomatischen Kreisen mit wachsender Aufmerksamkeit betrachtet, da er verlautet, nicht nur die allgemeine internationale Politik, sondern auch ein ganzer Komplex von Spezialfragen, die Deutschland

getan, nicht einmal ein böses Wort gegeben. Wir bewegen uns daher um den Gotti ohne die mindeste Besorgnis, wie die Maus im Löwengang. Nur mußte man schleunig den Platz räumen, wenn der Gotti mit seinen Brautknechten zum Mittagessen eintrat. Wenn man sich da nicht zeitig rettete, so geriet man im Haussang zwischen ein Dutzend wildstampfenden gekleideter Beine, daß man befürchtete, aus Versehen zertreten zu werden wie ein Trots auf dem Erzherzog. Nachher, wenn die wilden Knechte mit dem Essen fertig waren, und das geschah rasch, wurde es in der Wurstküche wieder geheuer.

Kunst und Wissenschaft

* Die Aufführung der Duncan-Schule verboten.

Aus Münster kommt eine Nachricht, die in Bielefeld nicht geringes Interesse finden wird. Den Leuten dichten die herzlichen Reigen und Tanz-aufführungen der Elizabeth Duncan-Schule im Bielefelder Stadttheater noch in der Erinnerung ein; auch in Münster wollte das Institut seine Tänze zeigen. Da geschah das unglaubliche; die Polizei verbot die Aufführung, weil man hinter dieser - Rauchtänze oder doch so etwas ähnliches vermutete. Landrat v. Scherer äußerte sich auf der zur Zeit des Verbots in Münster zuaend

und Rückland berührten, Gegenstand der Verhandlungen zwischen Kosowzow und dem deutschen Reichskanzler sowie dem Vertreter des Staatssekretärs v. Jagow fungierenden Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann sein wird. Dabei spielen auch die wirtschaftlichen Fragen in kleinen Rollen.

Die Vertreter der französischen Finanzen, die die Verhandlungen mit der deutschen Bankgruppe wegen der Bagdadbahn zum Abschluß bringen sollen, sind in Berlin eingetroffen. Neben diesen Verhandlungen nehmen die Konferenzen des ehemaligen tüchtigen Finanzministers Schabod bei mit dem Auswärtigen Amt und der Deutschen Bank ihren Fortgang. Nachdem auch diese zu Ende geführt sind, werden die deutsche und die transalpine Regierung in amtlichen Verhandlungen über die von den beiden seitigen Finanzgruppen gefassten Beschlüsse eintreten.

Die Amtseinführung des russischen Botschafters in Wien v. Giers und seine gleichzeitige Ernennung zum Senator wird amtlich bekanntgegeben.

Wie verlautet, ist die Stellung des russischen Botschafters in Paris Tschwolotz erschüttert. Als sein Nachfolger wird der jetzige russische Gesandte in Athen Demidoff genannt.

Deutsches Reich.

Bundesrat und Erhöhung der Arzneitaxe.

Wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, wird sich der Bundesrat demnächst mit einem Antrag der bayerischen Regierung befassen, der eine geringfügige Erhöhung der Reichs-Arzneitaxe bewirkt. Der Antrag geht von der Notwendigkeit aus, die Arznei in kleinen Orten und auf dem plattdeutschen Lande in ihrem Gewerbe zu unterstützen, da die jetzigen Sätze sämtlich nicht ausreichen, um die Existenz solcher Apotheken weiter zu gewährleisten.

Der Aufstand des Zentrumabgeordneten Euler schreibt die "Kölner Volkszeitung" u. a.: Abgeordneter Euler ist durch Mitteilungen bzw. Andeutungen, die in letzter Zeit durch zahlreiche Blätter gegangen sind, direkt oder indirekt beschuldigt worden, sein Mandat als Abgeordneter im Interesse einer deutschen Versicherungsgesellschaft, mit der er in geschäftlicher Beziehung stand, in unfaßbarer Weise ausgenutzt zu haben. Der Vorsitzende des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei, an den auch Herr Euler selbst die Sache geleitet hatte, hat das Wahlkreisamt des Wahlkreises Saarburg-Merzig-Saartal, welchen Herr Euler vertritt, mit der Angelegenheit betraut, mit dem Anhänger, dem Vorstand der Zentrumspartei des Abgeordnetenbaues das gesammelte und vorgeprüfte Material zur eventuellen weiteren Verarbeitung zu unterbreiten.

Ausland.

Beworbsender Ministerwechsel.

In Wien verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß das Ministerium des Grafen Sturzkh seineswegs über Neujahr hinaus im Amt bleibt. Die meisten Aussichten als Nachfolger habe Baron Bickerth; doch sei der Kaiser geneigt, auf Freiherrn v. Gauthier zurückzugreifen. Es handelt sich um ein Interimsavantett.

Vom Balkan.

Im Sofia fand jetzt eine öffentliche Versammlung statt, wobei der Ministerpräsident Radošlavov eine Regierungserklärung verlas. Die Erklärung erinnert an den Ernst des Augenblicks, wo das Kabinett gebildet wird, und an die schmerzlichen, durch die Ereignisse und die Friedensschlüsse in Bukarest und Konstantinopel auferlegten Opfer. Dann heißt es: Die Regierung hat den Frieden in Bukarest unter

Verhandlung der Männervereine zur Bekämpfung der östlichen Unruhen über die Angelegenheit in folgender Weise:

Die Elisabeth-Duncan-Schule aus Darmstadt wollte auch in Münster eine Vorstellung geben. Wir waren uns nicht ganz klar darüber, ob die Aufführungen dieser Schule ganz einwandfrei sind, oder richtiger gesagt, wie waren uns klar, daß gewisse Aufführungen dieser Schule und Vorführungen gewiß nicht einwandfrei, sondern sehr bedenklich sind. Man wird derartige Vorführungen wohl nicht anders als Natiänze bezeichnen, die teilweise unter dem Deckmantel und der Regie der Duncan-Schule aufgeführt werden. Deshalb habe ich mich an die Polizei gewandt mit der Bitte, ihr Augenmerk hierauf zu richten und sich vor der Aufführung zu vergewissern, daß nichts vorfalle, was der Sitte widerspreche. Die Polizeibehörde ist unserm Erstaunen nachgekommen und hat die Gesellschaft erzählt, der Polizeibehörde einen Eindruck in die aufzuführenden Tänze zu geben. Die Gesellschaft entschuldigte sich jedoch über diese doch m. E. gewiß rechtliche Forderung, lehnte eine Probevorführung ab, und so wurde die Aufführung untersagt. Nach diesen Vorgängen wird sich gewiß ein Sturm der Enttäuschung erheben. Unter Vorgeben wird wahrscheinlich als Reklame benutzt werden. Trotzdem müssten wir hier einschreiten. Wenn wir hier in Münster eine Art Natiänze erlebt hätten, so

Berhausen—Bielefeld
Bielefeld —
Biegogen, wurden mit
Bürokrat besprochen.
Den Befreiungen,
aber zu erreichen
e in Bode und
Körfe einzuführen,
die nächste Sitzung

Schleitungen wesentlich besser werden als in früheren Jahren. Damit jedermann zu der Veranstaltung kommen kann, ist der Eintrittspreis auf nur 10 Pf. im Vorverkauf und 15 Pf. an der Kasse festgesetzt.

Der Turnclub Eintracht

Mit am morgigen Mittwoch eine Schnitzeljagd ab. Dazu erfolgt um 2,22 Uhr die Abfahrt vom Hauptbahnhof nach Uebelbissen.

8. Arbeiter-Bildungs-Verein.

Am Fuß- und Betttag, abends 8½ Uhr, hält Lehrer A. Hößmeyer einen Vortrag über die Thematik: "Charakter der preußischen Erhebung 1813" und "Theodor Körner, ein Sänger und Held". Der Vortrag wird sehr unterhaltsam werden, auch wird die Gefangensetzung mehrere dazu passende Bilder bringen. Der Eintritt ist frei, auch für Nichtmitglieder und Damen.

Der Verein ehem. 15 er

stellt am Freitag im Hotel Vereinshaus eine Mitgliederversammlung ab. Kamerad Bitter erstattete Bericht über den am 19. Oktober in Dortmund abgehaltenen Delegiertentag der Vereinigung, ehem. 15 er und teilte mit, daß der geschäftsführende Vorstand jetzt ganz nach Bielefeld verlegt sei. Der Vorstand besteht aus den Kameraden Oberleutnant Bräuer (Vor.), Gebhardt (Schrift.), Bandwehrmann (Kassier). Als Delegierte zur 15 er Vereinigung wurden die Kameraden Bitter, Pepper I., Meyer, Weheler, Wibbing, Horstmann, als Stellvertreter Witte und Krusemark gewählt. Für den Kreiskriegerverband fiel die Wahl auf die Kameraden Bitter, Pepper II., Krusemark, Bräuer, Gossel, Witte.

Das Stiftungsfest soll in diesem Jahre nicht wie früher im Februar, sondern am 9. Mai in Brinckhoff's Tonhalle gefeiert werden. Die Weihnachtsfeier findet am zweiten Weihnachtsfeiertag im Vereinslokal statt. Die Anmeldung der Kinder muß bis zur Dezember-Versammlung erfolgt sein.

Familienabend.

Die Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hielt am letzten Sonnabend im Saale des Arbeiter-Bildungs-Vereins einen Familienabend ab, der so stark besucht war, daß sich

die vorhandenen Räumlichkeiten als zu klein erwiesen. Nach der Begrüßung der Gäste durch Kolonellführer H. Lippold wurde ein reichhaltiges Programm durchgeführt, aus dem die Gefangenvorlage der Mitglieder der Gefangenschaft des Bielefelder Kriegervereins und die flott gespielten Theaterstücke besonderes Lob verdienten. Alle Aufführungen fanden größten Erfolg. Kolonellärzt Dr. Rosenberg dankte den mitwirkenden Herren in herzlichen Worten für ihre Leistungen, während Dr. Werner aus Schlesien auf das "Rote Kreuz" kostete. Möge das Fest, das in allen Teilen als wohlgelungen bezeichnet werden kann, dazu beitragen, der Sanitätskolonne noch neue Mitglieder zu führen!

Christl.-patr. Männerverein.

Sein 32. Jahrestag feierte am Sonntag der christlich-patriotische Männerverein zu Bielefeld unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Freunden. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst begüßte der Vorsitzende W. Bölkamp die Versammlung mit einem Rückblick auf die hinter uns liegenden vaterländischen Gedanken und schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser. Den Höhepunkt der Feier bildete die feierliche Festrede des Pastors Koch aus Holtrup, des Vorstandes des Landesverbundes von Minden-Ravensberg, der in packender Weise darauf hinwies, wie alles Große und Schöne, dessen unser deutsches Volk sich zu erfreuen habe, aus dem Boden des Christentums erwachsen sei, um dann die Mündung zu knüpfen, gegenüber allen Anfeindungen des atheistischen Glaubens festzuhalten an Gottesfurcht und Bruderliebe. Das Schluswort sprach Pastor Bauböck; die Gesangabteilung, sowie ein Paarvom Chor sangen durch ihre mannsartigen Vorträge für reiche Abwechslung bei der Feier, die den Mitgliedern Mut und Freudekeit zu neuer Arbeit gegeben haben wird.

Die liberale Bewegung im Judentum.

Auch an dieser Stelle sei auf den morgen nachmittag 4 Uhr im Konzerthaus stattfindenden öffentlichen Vortrag des Rabbiners Dr. Norden-Gefeld aufmerksam gemacht, der über das Thema "Die liberale Bewegung, eine Notwendigkeit für die Erhaltung des Judentums" sprechen wird. Da Dr. Norden unter den Vorträgern für das liberale Judentum mit an sicher Stelle steht und ein guter Redner ist, berichtet die Versammlung recht interessant zu werden. Der Besuch steht jedermann frei. (Siehe Anzeige.)

Tageskalender.

Dienstag, den 18. November 1918.

Stadttheater. Hinter Mauern. 7½ Uhr. Hotel Kaiserhof. Künstler-Konzerte nachm. 4 und abends 8 Uhr. Lindenholz Konzert. Hotel zur Post. Käseer-Konzert. 4 Uhr. Konzert. Konzert. Konzert. Konzert. Konzert. Restaurant aus Neustadt. Konzert. Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr. Biophontheater. Lebende Photographien. Neues Tombiltheater. Lebende Photographien. Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Mittwoch, den 19. November 1918.

Stadttheater: Gastspiel Paul Wiede. "Die Jüdin von Toledo". 7 Uhr. Biophontheater. Lebende Photographien. Neues Tombiltheater. Lebende Photographien. Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Donnerstag, den 20. November 1918.

Holzende Apotheken sind am Bußtag den ganzen Tag geschlossen:
Ufföffige Apotheke, Miedernstraße.
Augs.-Apotheke, Gütersloherstraße.
Ost-Apotheke, Herrenstraße.
(Die anderen Apotheken sind vor 1 Uhr mittags ab geschlossen.)

Witterungsübersicht.

Bielefeld, 18. Nov. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 8½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 10½ C. Barometer: 768 mm. Wind: W. Stimmung bedeckt.



Literatur durch die
Dramme-Inspektion
in Fachingen
ausgestellt



KÖNIGL.
FACHINGEN

Literatur durch die
Dramme-Inspektion
in Fachingen
ausgestellt



herbeizuführen gedachte, wird an Berliner zuständiger Stelle für falsch erklärt. In Berlin ist von keinem solchen Besuch nichts bekannt.

Drei Fremdenlegionäre.

Hamburg, 18. Nov. Gestern traf hier der Dampfer "Winfried" mit drei Fremdenlegionären ein, die sich im Jahre 1912 freiwillig für die Fremdenlegion in Châlons-sur-Mer hatten anwerben lassen. Sie sind von Marseille nach Oran gekommen. Im Oktober d. J. sollten sie nach Tokio gebracht werden. Im Suezkanal sind sie — 10 Deutsche und 1 Italiener — über Bord gesunken. Die Deutschen stellten sich in Port Said dem deutschen Konsul, der sie nach Hamburg sandte.

Verrat am Deutschland.

** Breslau, 18. November. Der Pole Edward Sututowicz in Breslau erwarb aus deutscher Hand das 1200 Morgen große Rittergut Lauter-Guhrau in Schlesien für 560000 Mark.

Die Hochwassergefahr.

— Köln, 18. November. Der Pole Edward Sututowicz in Breslau erwarb aus deutscher Hand das 1200 Morgen große Rittergut Lauter-Guhrau in Schlesien für 560000 Mark.

In den politischen Kreisen Sofia haben diese Erklärungen Ghenadijew einen ungewöhnlichen Stärke und nachhaltigen Eindruck gemacht. Im Publikum herrschte, wie aus Sofia gemeldet wird, großer Erregung gegen die früheren Regierungsparteien. Die Partei Geschosovs hielt am Sonntag gleichfalls eine Wahlversammlung ab, in der der frühere Minister Theodorow in längerer Rede ausführte, daß Russland seine Schuld an dem Unfall Bulgariens treffe. Theodorow vertheidigte dann die russenfreundliche Politik und wandte sich gegen die russenfeindliche Strömung.

Sonstige Nachrichten.

— Konstantinopel, 18. Nov. Gestern nachmittag wurde in Anwesenheit der Botschafter Russlands und Englands auf der Börse seitens des Großwesirs und persischen Botschafters das Protokoll über die endgültige Regelung des türkisch-persischen Grenzstreites auf der Grundlage des Berichts einer Kommission von türkischen, persischen, englischen und russischen Delegierten unterzeichnet. Die Kommission begibt sich an Ort und Stelle, um die Abgrenzung durchzuführen.

— Konstantinopel, 18. Nov. Gestern nachmittag haben auf der Börse die türkisch-irischen Friedensverhandlungen zwischen dem Reichsstaat Reich und dem serbischen Delegierten Pavlowitsch begonnen. Der Minister des Innern, Talaat, wohnte der Eröffnung der Sitzung bei. Der Gedankenaustausch bezog sich auf die Feststellung der Fragen, die Gegenstand des Friedensvertrages sein sollen, der sich auf den türkisch-bulgariischen und den türkisch-griechischen Vertrag gründen wird.

(*) Sofia, 18. Nov. Nach einer Meldung der Bulgarischen Agentur wenden die Serben in den neuverordneten Gebieten ein drakonisches Regiment in seiner ganzen Härte an. So haben sie 46 Bulgaren zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt; unter ihnen elf Priester. Andere Angeklagte werden als Komitatschis hingerichtet, eine Anklage, zu der die Serben und Griechen in dem erbitterten Kampf, der gegen das bulgarische Element in Mazedonien geführt wird, gern ihre Zufriedenheit nehmen.

— Vallona, 18. Nov. Das deutsche Mitglied der Kontrollkommission Pegasiostat Windel von einem tollwütig verächtlichen Hund gebissen worden und hat sich nach Neapel in das dortige Pasteurische Institut begeben.

— Janina, 18. Nov. Der österreichisch-ungarische Generaltonnillu Villinski ist heute früh gestorben.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der "Westfälischen Zeitung")

Der Kaiser gegen den Tango.

— Berlin, 18. Novbr. Daß der Kaiser und auch die Kaiserin entschieden Gegen des Tango und aller ähnlichen Tänze sind, war in eingemachten Kreisen schon seit geraumer Zeit bekannt. In den letzten Tagen nun hat der Kaiser, wie dem "Berliner Tageblatt" mitgeteilt wird, dieser Abneigung durch eine Kabinettssorderung an die Regimentskommandeure und Schiffskommandanten energisch Ausdruck gegeben. In dieser Kabinettssorderung heißt es: "Die Herren von der Armee und der Marine werden hierdurch ersucht, in Uniform weder Tango noch One- oder Two-step zu tanzen und Familien zu meiden, in denen diese Tänze ausgeführt werden."

Der Prinz zu Wied.

* Berlin, 18. November. (Privattelegramm der Westf. Zeitung) Wie wir hören, hat der Prinz Wilhelm zu Wied bisher den Großmädchen und inzwischen der deutschen Regierung von seiner Abfahrt, den Thron von Albanien zu besteigen, offiziell noch immer nichts Kenntnis gegeben.

30 Millionen Toto-Umsatz.

* Berlin, 18. Novbr. Neben 30 Millionen Mark Totalisatorsumme sind in der gestern verendeten Rennsaison auf den Berliner Galoppbahnen erzielt worden; das bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von 94386 Mark.

Zar Ferdinand und Kokowzow.

— Berlin, 18. Nov. (Privatmeldung der Westfälischen Zeitung) Die trotz sofortiger Dementis erneut aufgetretene Wiener Meldung, wonach Zar Ferdinand von Bulgarien in Berlin eine Begegnung mit dem russischen Ministerpräsidenten Kokowzow

ist in der Nacht gänzlich niedergebrannt. Die zahlreichen Hotelgäste konnten gerettet werden.

Leiternder Redakteur: Ch. Büttner, verantwortlich für Politik, Zeitung, und Geschäftsaal; A. Madras für Soziales, Handel und Gerichtsaal; C. Strube für Provinz, Unterhaltungsbeitrage.

Für den Anzeigenabteilung verantwortlich: R. Müller, Druck und Verlag von J. D. Küller Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Ein Hotel niedergebrannt.

* Bialaard, 18. Novbr. Das Hotel "Kaiserhof"

ist in der Nacht gänzlich niedergebrannt. Die zahlreichen Hotelgäste konnten gerettet werden.

Leiternder Redakteur: Ch. Büttner, verantwortlich für Politik, Zeitung,

und Geschäftsaal; A. Madras für Soziales, Handel und Gerichtsaal; C. Strube für Provinz, Unterhaltungsbeitrage.

Für den Anzeigenabteilung verantwortlich: R. Müller, Druck und Verlag von J. D. Küller Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Christl. Verein junger Männer St. Paul

Am Bußtag-Abend, 19 Uhr, im Gemeindehaus:

VORTRAG

des Herrn Dr. med. Blümle über:

"Pflicht der Sittlichkeit"

Eintritt frei! Nur für Männer!

Der deutsche
im Okt

Rach vorsichtigen
lichen Statistischen
richt für das Reich
werliche Arbeitsma
dem Bortomontat ein
Gegenüber dem gleic
ist ebenfalls im gro
schlechtig festgestellt.

Die an das Reich
den Rantentember 1913 5 348
(3 678 510 männliche
oder 11 234 mehr
zwar hat die Zahl
um 23 207 oder 0,6
der weiblichen um 3
genommen. In der
ber zum 1. November
sone eine merkliche
eine Vermehrung
Im Vorjahr trat bei
eine ein wenig gering
v. h.), bei den weib
beratlich größer s
ein, doch ist zu ber
samtvermehrung in d
durch Bevölkerungsweiter
sich erklärt.

Nach den Bericht
beiter Fachverb
1.7 Millionen Mitglied
1913 6 893 oder 2
arbeitslos gegen
September 1913. V
Ende Oktober prägt
gleich zu bleiben und
Jahre zu haben. Im
lerdings ebenfalls, in
v. h., war damit a
lich geringer als 1913,
dass die Mitgliederzahl
verschafften im Oktobe
größer war als im

Bei 302 öffent
wiesen mit 153 3
im Oktober auf 100
männlichen Personen
116 Arbeitslosen.
des Bortomontat waren
hätte der Antritt
Arbeitsuchenden im B
zugenommen. Eine
lich im Laufe des O
fann allein daraus
schlechterung der Lage
geschlossen werden.

Die Berichte von
men und Gewerbe
Arbeitsmarktes im Okt
de n. Überwiegend
zum Teil Abschwächun
richt aus dem Rohle
der Stahlverarbeitung
elektrische und chemi
eienverarbeitung ist noch
nach Mittellage
fertigungsfeststeller im De
nean 1 589 197
1 633 539 To. im Okt
ten die Stahlwerke
des Stahlverbandes
Rohstahlgewicht und
als im September,
niedriger als im Okt
industrie beschäftigt, u
und das Baugewerbe
gel legten. Verschlechte
melden fast die meiste
die Eisen- und St
Holzindustrie und das

Bon 255 Firmen
zahl angegeben, un
Ende Oktober 1913 ge

Außergewöhnlich billiges Angebot!

Schicke Damenhüte

Puppchen-Hüte, garnierte Hüte,
moderne Formen

zum Aussuchen 90,-

Schicke Damenhüte

Sammet-Puppchen-Hüte, bessere
garnierte Hüte, weiche schöne
Formen

zum Aussuchen 1.50,-

Schicke Damenhüte

schöne Frauen-Formen, garnierte
Hüte, schicke Lodenhüte

zum Aussuchen 2.50,-

Schicke Damenhüte

feine Sammet-Formen, hübsch
garnierte Hüte, Velour-Imitation

zum Aussuchen 3.50,-

Fantasies zum Selbstgarnieren

Serie I 50,- Serie II 70,-

Große Partien extra ausgestellte Fantasies zum Selbstgarnieren
**Inhaber:
Harms & Co. Max Weiss**



Die grosse Frage?

Wo kauje ich ein Piano, Flügel oder Harmonium
ist gelöst!

Allein-Vertretung und Lager von Flügeln und Pianos!
Bell & Cie., solide Pianos in mässiger Preislage! Brüning & Bongardt.

Julius Feurich, Leipzig, gegr. 1851. Kaiserliche und Königliche

Hofpianoforte-Fabrik, Marke allerersten Ranges, wunderbare Tonfülle,

daher von den grössten Künstlern empfohlen!

A. H. Francke, Leipzig, gegründet 1885. Hofpianoforte-Fabrik, erstklassiges Fabrikat,
vielfach prämierte vornehme Marke, in mässiger Preislage!

Ernst Kaps, Dresden, gegr. 1888. Fabrikat ersten Ranges in vornehmer Ausführung!

Ad. Lehmann & Cie., Hofpianoforte-Fabrik, solides Fabrikat, saubere Ausstattung!

R. Weissbrod, Eisenberg, Hofpianoforte-Fabrik, althausende und erstklassige Marke!

Allein-Vertretung und Lager von Harmoniums für Haus- und Schulgebrauch!
Brüning & Bongardt, grosses Harmonium-Haus Deutschlands, solide Harmoniums in mässiger
Preislage! Spezialität: Harmoniums mit eingebautem Spielapparat

„Harmonium“! Jedermann spielt sofort ohne jede Notenkenntnis perfekt Harmonium!

Ernst Hinkel, Ulm a. Donau, Königl. Württembergische Hof-Harmonium-Fabrik,

Harmoniums nach Saug- und Druckluft-System! Fabrikat allerersten Ranges!

M. Hörlig, Leipzig, Hof-Harmonium-Fabrik, erstklassiges Fabrikat von unbürokratischer

Solidität und Tonschönheit, von Kennerne bevorzugte Welt-Marke!

Ferner eine Reihe der besten deutschen Piano-, Flügel- u. Harmonium-Fabri
kate von den billigsten bis zu den feinsten Marken! In Referenzen aller Kreise!

— Unparteiische, sachmännische und anerkannt streng reelle Bedeutung! —

— Vorteilhafte Zahlungsbedingungen! — Höchster Rabatt! —

Miete wird bei Kauf angerechnet! Raten! Reparaturen! Stimmungen!

Bielefelder Piano- u. Harmonium-Haus Otto Stierstadt,

nur Grabenstrasse 21a (beim Jahnplatz). Fernsprecher 2924.

Sie müssen

einen neuen Ueberzieher haben,

aber wo kaufen?

Um auch etwas wirklich Elegantes
und Gutes für wenig Geld zu erhalten

kommen Sie zu

Spanier

Bielefelds grösstem u. billigstem Spezialhaus

Nirgendwo werden Sie ein gleich solides und elegantes Kleidungsstück billiger kaufen können. Ich garantiere, Sie in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Radesalze:

Stassfurter
Rothenfelder
Salzufer
Deynhäuser
Kreuznache
Mutterlauge
Seesalz
Berner:
Badelohe 2996, 3/12
Schwefeleder
Moosalz
Moorerde
Fangoschlamm
Fichtennadelextrakt
Kohlensäurebäder
Sauerstoffbäder

Markt-Drogerie
Felix Battig.

Damenbart

Istige Haare an Händen und
Armen werden leicht, schmerz-
und gefährlos in einigen Minuten
entfernt mit

Rino-Depillatorium

Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und
einige Minuten aufgelegt.
Greift die Haut nicht an.

Flasche M. 1.25.

Nur echt mit Firma:

Nich. Schubert & Co. G m b H Weißbühl's
Depots: Sparrenberg-Drogerie
Flora - Drogerie, Detmolder
Str. 41, Parfümerie Schäfer,
Rathausstrasse 7, Löwen,
Drogerie, Bahnhofstrasse 21,
Fortuna-Drogerie, Mühlens
strasse 5, Siegfried-Drogerie,
Weststrasse 62.

Ebenster-
Verdichter
gegen Zugluft.
Gebr. Westheide
9 Rathausstr. 9.
1879, 3/12

Feinster 1913er Kinder-

Leberthran

von angenehmem
Geschmack.
Für Reinheit und vor
zügliche Qualität dieses direkt
bezogenen Lebertrans leiste ich
in jeder Weise Garantie.

Echter, alter

Medizinal-Ungarwein

für Kinder, 3,5/12
garantiert rein.

Markt-Drogerie

Felix Battig.

Soennecken Bonna-Feder

Beste Kontor-Feder

Eigenes
deutsches
Fabrikat

EF-
F. und
M-Spitze
1 Gros : M 1.80
1/4 Gros : 50 Pf

Überall erhältlich
F. SOENNECKEN
Fabrik in Bonn

Muster
kostenfrei

Jede Dame,

die den Entschluss gefaßt hat,
sich gesundheitlich zu kleiden,
findet bei uns den passenden

Korsettersatz!

Wir unterhalten ein großes
Lager,

besonders für korplente
Damen das Richtige!



Heragürtel, Korsett und Leibbinde zugleich.
Korsettersatz „Arosa“, verstellbar mit Rückenschluß, das
Beste und Neueste auf diesem Gebiete.

„Calasisis“, Leibbinde und Korsett zugleich.
Korsett „Susanna“, mit Hüfthalter.

Leibbinden, für jede Dame passend, von 2,80 Mark an.

Anprobe durch fachkundige Mitarbeiterinnen

in und außer dem Hause.

Ansicht ohne Kaufzwang.

Bitters Reformhaus

Nur Bahnhofstraße 2c

Am Jahnplatz.

ALS

Ausführliches Prei
Donnerstag-Numm

Der deutsche Arbeitsmarkt im Oktober 1913.

Nach vorläufiger Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amts auf Grund der "Reichsarbeitsblatt" zeigt der gewerbliche Arbeitsmarkt im Oktober gegenüber dem Vormonat einen leichten Rückgang. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs ist ebenfalls im großen und ganzen eine Verschlechterung festzustellen.

Die an das "Reichsarbeitsblatt" berichtenden Krankenkassen hatten am 1. November 1913 5 348 320 beschäftigte Mitglieder (3 678 510 männliche und 1 669 810 weibliche) oder 11 234 mehr als am 1. Oktober, und zwar hat die Zahl der männlichen Mitglieder um 23 207 oder 0,63 v. H. abgenommen, die der weiblichen um 34 441 oder 2,11 v. H. zugenommen. In der Regel tritt vom 1. Oktober zum 1. November für die männlichen Personen keine merkliche Veränderung, für die weiblichen eine Vermehrung der Beschäftigung ein.

Im Vorjahr trat bei den männlichen Personen eine wenig geringere Verminderung (-0,56 v. H.), bei den weiblichen eine nur ganz unbedeutlich größere Verminderung (2,18 v. H.) ein, doch ist zu berücksichtigen, daß von der Gesamtvermehrung in diesem Jahre fast die Hälfte durch Bezirkserweiterungen einiger Krankenkassen sich erklärt.

Nach den Berichten von 16 größeren Arbeiterversäften veränderten mit zusammen 1,7 Millionen Mitgliedern waren Ende Oktober 1913 46 893 oder 2,7 v. H. der Mitgliederarbeitslos gegenüber 2,6 v. H. Ende September 1913. Von Ende September auf Ende Oktober steigt die Arbeitslosigkeit etwa gleich zu bleiben und den niedrigen Stand im Jahre zu haben. Im Jahre 1912 stieg sie allerdings ebenfalls, und zwar von 1,5 auf 1,7 v. H., war damit aber immerhin noch erheblich geringer als 1913. Dermerkenswert ist auch, daß die Mitgliederzahl der 16 berichtenden Gewerkschaften im Oktober 1913 um noch nicht 100 größer war als im Oktober 1912.

Bei 302 öffentlichen Arbeitsnachwesen mit 153 350 Vermittlungen kamen im Oktober auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 168, bei den weiblichen 116 Arbeitssuchende. Die entsprechenden Ziffern des Vormonats waren 160 bzw. 99. Hierdurch hätte der Antritt männlicher wie weiblicher Arbeitssuchender im Berichtsmonat wieder etwas zugenommen. Eine Steigerung liegt alljährlich im Laufe des Oktober eingetreten und es kann allein daraus auf eine erhebliche Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes nicht geschlossen werden.

Die Berichte von industriellen Unternehmen und Verbänden über die Lage des Arbeitsmarktes im Oktober lauten verschieden. Ueberwiegend günstig, wenn sie auch zum Teil Abschwächungen melden, sind die Berichte aus dem Kohlenbergbau, Erzbergbau, aus der Arbeitserzeugung, der Kali-, Maschinen-, elektrischen und chemischen Industrie. Die Rohstoffversorgung ist noch gestiegen, denn sie bringt nach Mitteilung des Vereins deutscher Eisenindustrieller im Berichtsmonat 1 650 205 Tonnen an 1 589 197 Tonnen im Vormonat und 1 633 539 Tonnen im Oktober 1912. Mäßig waren die Stahlwerke (der Verband der Werke des Stahlwerksverbandes) betrag 524 891 Tonnen, Rohstahlgewicht und war im 4499 Tonnen höher als im September, dagegen um 15 695 Tonnen niedriger als im Oktober 1912 und die Textilindustrie beschäftigt, während die Holzindustrie und das Baugewerbe weiter über Arbeitsmangel klagen. Berichtsleichterung gegen das Vorjahr melden fast die meisten Industrien, namentlich die Eisen- und Stahl-, Maschinen-, Textil-, Holzindustrie und das Baugewerbe.

Von 255 Firmen ist die Arbeiterschaft angegeben, und zwar mit 314 732 zu Ende Oktober 1913 gegen 306 378 zu Ende Ok-

tober 1912. Es ist also eine Vermehrung um 2,73 v. H. eingetreten, während für den September eine solche gegenüber dem Vorjahr um 3,97 v. H., für den August eine solche von 6,66 v. H. zu verzeichnen war. Der Umsatz der Steigerung ist also gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Die Erhöhung, an der in der Haupthecke die Großindustrie beteiligt ist, ist auf einige Gewerbegruppen beschränkt, unter denen die chemische Industrie mit 12,51 v. H., der Bergbau und das Hüttengewerbe mit 4,68 v. H. und die Maschinenindustrie mit 4,05 v. H. hervorragen. Diese Zahlen stehen in indes erhebliche Rückgänge in der elektrischen Industrie (-8,21 v. H.), Holzindustrie (-7,99 v. H.), im Bekleidungs- und Gewerbe (-4,32 v. H.) und endlich im Nahverkehr und Getreidegewerbe (-3,68 v. H.) gegenüber.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Ausschreibungen vollkommen fern und übernimmt für sie kein Zustimmungsgesetz. Den Raum zur Entgegnung stellen wir gern zur Verfügung. Einsetzung ohne Namensnennung ist nicht gestattet.

Die Abrechnung
vom 13. November.

Der Ausfall der diesjährigen Stadtverordnetenwahl gibt mir Veranlassung zu einer nachträglichen Betrachtung. Vorab möchte ich meinen Freunden darin Ausdruck geben, daß es den Bemühungen der verbündeten bürgerlichen Parteien gelungen ist, den Angriff von fortschrittlich-sozialdemokratischer Seite in der 2. Abteilung erfolgreich zurückzuschlagen. Die Fortschritter werden hoffentlich aus dem Wahlergebnis die Lehre ziehen und künftig nicht mehr das hohe Risiko reiten, daß sie in dem diesmaligen Wahlkampf so eifrig getummet haben.

Es ist außerordentlich interessant, zu untersuchen, wie hoch die eigene Kraft der Fortschritter ist, mit der in allen Abgeordneten und vor allen Dingen in der fortschrittlichen Versammlung so sehr geprahlt wurde, in Wirklichkeit einzuschätzen ist. Nach den Veröffentlichungen in der "Westfälischen Zeitung" sind auf die Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei durchschnittlich 570 Stimmen gefallen. Die Kandidaten Garrelmann und Post müssen bei dieser Betrachtung ausscheiden, weil ihnen — lediglich um der Person willen — auch von nationalliberaler Seite ein gut Teil von Stimmen zugeschlagen ist. Alle 570 Stimmen kommen als Durchschnitt aus die fortschrittlichen Kandidaten. Die "Wahlwacht" hatte nun in einem, wenige Tage vor der Wahl errichteten Artikel gegenüber einer freien Abstimmung der Wähler mitgeteilt, daß von den Wähler der zweiten Abteilung 230 sich der sozialdemokratischen Partei zurechnen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Sozialdemokratie ihre Leute außerordentlich scharf an der Stricke hat, und es kann aus dieser Tatsache mit Recht geschlossen werden, daß die sämtlichen 230 sozialdemokratischen Wähler zur Stimmenabgabe für die fortschrittlichen Kandidaten angestreten sind. Es ist also, wenn man für die eigene Kraft der fortschrittlichen Volkspartei das rechte Maß erhalten will, unbedingt nötig, die 230 sozialdemokratischen Stimmen von der Durchschnittszahl von 570 in Abzug zu bringen. Es bietet demnach als wirklich fortschrittliche Wähler nur 340 bestehen. Aber selbst, wenn man der fortschrittlichen Volkspartei zugestellt, daß von den sozialdemokratischen Wähler der zweiten Abteilung nur etwa 180 oder 200 gewählt hätten, so würde sich dadurch an dem Ergebnis nur wenig ändern. Dieses Ergebnis aber ist, daß die Fortschrittliche Volkspartei keinen Anspruch mehr darauf erheben kann, als starkste bürgerliche Partei in Bielefeld angeprochen zu werden. Das muß nach meiner Auffassung jetzt nach Abschluß der Wahl mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht werden.

Bei späteren Wahlen wird die Fortschrittspartei mehr Realpolitik treiben, das heißt, ihre Forderungen mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang bringen müssen. Welch glänzendes Geschäft hätten die Fortschritter z. B. diesmal gemacht, wenn sie, dem Vorschlag der Nationalliberalen folgend, sich dem bürgerlichen Block angeschlossen, die eine Bedeutung bei Personalaufgaben mit den anderen bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten aufzuzeigen eingegangen wären und dafür 2 oder 3 Mandate erhalten hätten. Heute sehen sich die fortschrittlichen Führer einem großen Loch in ihrer Rechnung gezwungen und sie werden alle Berechtigung aufzuzeigen müssen, um vor den Wählern gerechtfertigt zu erscheinen. Doch das soll nicht die Sorge des Schreibers dieser Zeilen sein; er hat lediglich ein Interesse daran, die tatsächlichen Verhältnisse klarzustellen und an seinem Teil mit dazu beizutragen, daß bei späteren Wahlen die bürgerlichen Parteien sich nicht in zwei Lager sinnlich gegenüberstehen, sondern geschlossen gegen den Feind der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung, die Sozialdemokratie, auftreten. Wird diese Einsicht erreicht, dann ist es auch nicht mehr nötig, der Sozialdemokratie ohnmächtig die Mandate der dritten Abteilung zu überlassen, sondern es wird der vereinten Kraft des Bürgertums möglich sein, auch hier dem Aufruhr der "Genossen" entgegenzutreten. Das Beispiel zahlreicher Städte, nicht nur in Westfalen sondern auch in Mittel- und Süddeutschland, sollte nicht ohne Nachahmung bleiben.

a. u. j.

Rechtsanwalt Dr. Greenfried (Berlin) die Abänderung des Entmündigungsverfahrens durch Übertreibung an ein Kollegialgericht, statt des amtsgerichtlichen Verfahrens mit öffentlicher mündlicher Verhandlung. Ferner forderte er den Erlass eines Gesetzes, in dem das Internierungswesen geregelt wird; in dringenden Fällen soll die Polizei zwar vorläufige Maßnahmen treffen dürfen, die indes nach Ablauf einer gewissen Frist einer richterlichen Nachprüfung zu unterwerfen sind. Ferner sollen die Vorrichtungen über die Einsiede der mangelnden Prozeßfähigkeit in Strafsachen und die Bestimmungen für die Einleitung von Pflegesachen in zeitgemäßer Weise abgeändert werden. Professor Lehmann-Hohenberg teilte mit, daß in nächster Zeit ein Prozeß gegen Dr. Boeser und Genossen zur Verhandlung gelange. Diese haben im Anschluß an den Beschluss des neuwählten Amtsgerichts, wonach Redner in einer Freiheit auf seinen Gesetzesstand unterrichtet werden sollte, in einer Eingabe an den Minister Rothe den Professor Binswanger und Dr. Berger im Feste des Meinungs- und den Amtsgerichts-Lemmerzahls der bewußten Rechtsbeugung bezichtigt. Sie sind jetzt wegen Beleidigung angeklagt und Redner wird in dieser Verhandlung als Zeuge vernommen. Schließlich gelangte ein Telegramm an den Reichskanzler zur Abfertigung, in welchem ein Reichstagsrechtsgefecht gefordert wird, daß die "bedrohlichen Grenzen" und Entmündigungszustände" beseitigen soll.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Mutterglück und Mutterstolz

bilden liebe, schöne Kinderchen. Wie bekümmert aber ist ein Mutterherz, wenn der kleine Liebling kaum trinken oder essen, mit dem Laufen nicht anfangen will, sein Gewicht nicht zunimmt, kurz die ganze Entwicklung zu stocken scheint. In solchem Falle heißt es zur rechten Zeit mit Scotts Emulsion anfangen, die wohl jedes Kind sofort freudig nehmen wird. Da stellt sich bald Erfolg ein, da kräftigen sich Knochen und Beinchen, das Fleisch wird fester und die Gewichtszunahme stetig. Bald hat die Mutter ihr fröhliches Kind wieder, das mit Eifer und Erfolg an die Kunst des Lauflens geht. Scotts Emulsion ist ganz leicht verdaulich und läßt sich auch in der Milch oder in dem Brechen geben. Man verlange und kaufe nur die echte Scotts Emulsion, die Fischarte.

Der Fischer mit dem Dorsch!



Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen
Große Laboratorien

ALSBERG

Ausführliches Preisangebot in der
Donnerstag-Nummer dieser Zeitung

Ankündigung

für einen am Donnerstag, den 20. beginnenden EXTRA-VERKAUF

von

Handarbeiten

Es gelangen große Mengen
Handarbeiten, wie Lager-
bestände u. Reisekollektionen
hervorragend billig zum Verkauf.

Ausstellung

moderner Handarbeiten in der
ersten Etage unseres Neubaues.

ZU

Handelsteil.

Berlin, 17. Nov. In einem festen Haltung eröffnete die heutige Börse; sie konnte sich jedoch nicht behaupten, da fast völlig Geschäftsstille vorlag. Selbst die Herauslegung des Verbandsstolts um 1½ v. h. konnte nur vorübergehend die Stimmung ein wenig beleben. Gegen Schluß drohteten die Kurie langsam ab zu beenden.

Eine Konferenz aller Verbände der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie findet, wie die „Textil-Woche“ erfaßt, am 1. Dezember auf Einladung des Verbandes Deutscher Damen- und Mädchenmäntel-Gärtner in Berlin statt. Es sollen angeknüpft werden gegenwärtigen Rechtsunsicherheit gemeinsame Maßnahmen in Bezug auf die Konventionen aufgestellten Zwangsmittel sowie zur Aussicht der Leistungsfähigkeit über das wirtschaftliche Bedeutung und die Erfordernisse der Kar-

telle und Konventionen zur Beratung gelangen. Endlich soll ein einmaliger Zusammenschluß der Verbände der deutschen Textil- und Bekleidungs-Industrie erwogen werden.

Dortmund unter Auktionsherrbrauerei. Der Auktionsrat beschloß, der am 20. Dezember stattfindende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20% (wie i. V.) bei größeren Abstribungen als im Vorjahr vorzusehen.

Dortmunder Auktionsherrbrauerei und Mälzerei in den Fabrik, A.-G. zu Herkules-Dorsten. Die ordentliche Generalversammlung am Sonnabend setzte die Dividende auf 25% (20%) fort.

Stahlwerke in der Prüfungshaus, A.-G. in Werder (H.). Die ordentliche Generalversammlung am Sonnabend setzte die Dividende auf 11% (11%) für alle Aktien und auf 5½% für die neuen Aktien fort.

Über die Geschäftsführung teilte die Börsamt mit, daß die Überschüsse infolge der Preisrückgänge weiter die

Beträge des Vorjahres nicht erreichen könnten, daß aber trotzdem dem Vertrauen auf einen weiter guten Verlauf des Gewerbes auf einen weiter guten Verlauf des Gewerbes auf einen weiteren Ausdruck gegeben werden könnte.

Stahlwerke Becker, A.-G. Billig bei Kreuzfeld. In der außerordentlichen Generalversammlung am Sonnabend wurde das Aktienkapital um zwei Millionen Mark unter dem formellen Ausschluß des Beugeschreites der Aktionäre erhöht. Die 2 Mill. Mark Aktien werden nach der „A.-G. B. B.“ zu einem Ausgabenwert von 134% ausgegeben, wobei die Übernehmer den Reichstempel und 12% Stückanteile ab 1. Juli d. J. tragen haben. Die Aktien sind für das laufende Jahr ab 1. Juli 1913 bereits dividendenberechtigt. Die Einführung soll durch das Bankhaus Krons u. Walter der Berliner Börse erfolgen.

Neue preußische Minen in der Börse tauchten jetzt wieder Gerüchte auf, daß der preußische Staat Anteile besaß habe. Das Preußen

Berliner Börse, 17. November 1913.

Umrreichungsliste 1 F. 80 Pf. Ost. - 1 fl. Gold 2.00 I. - Kr. 85 Pf. - 1 fl. holl. 1,70

Kr. Dm. 1,12½ - 1 Rbl. 2.16 1/2 Gold-Krl. 3.20 - 1 Dll. 4.20 - 1 Lsd. 2.40

Bankdiskont 5½%.

Lombardzinssatz 6%.

Marktberichte.

Raffee.

Hamburg, 17. Nov. Das viel exportierte, sehr gesuchte Rohmaterial geht ab.

Buder.

Magdeburg, 17. Nov. Rohzucker per 500 Rtl. 1. Großbutz 28% ohne Sack 9,07%; Radspreebutz 7%.

Hamburg, 17. Nov. Rohzucker per 500 Rtl. 9,50.

Gefüllter.

Hamburg, 17. Nov. Gefüllter wird auf 1000 Rtl. 1. Großbutz 28% ohne Sack 7,35.

Blu.

Blu

Disch. Fds. v. Stahl-Pap.	Reins. Pr. Übr.	25	87.000	Fosen, L.D.	4	32.200	Bors. Air. 100L	4	—	Uhlpr. 8.18.19	4	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Sied. Bodenk.	8%	—	Uhl. Bw. V.10	1134.900	Mark Portl. Cem.	4	85.10b	Waff. Dräkwerk	3	74.000
St. Reichs-Sch.	49.500	4	93.400	St. Reichs-Sch.	4	100	do. do. do.	4	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	do. Körpers.	8	100.000	Mahl. Röhrenz.	24	299.000		
do. 1. 15. 4.	58.400	4	93.400	St. Reichs-Sch.	4	100	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
Pr. Schatz-Akt.	5.700	4	93.400	do. Land-Kult.	3	—	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	35.400	4	93.400	do. Land-Kult.	4	—	do. do. do.	4	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	87.200	4	93.400	do. Land-Kult.	4	—	do. do. do.	4	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
Pr. Schatz-Akt.	6.400	4	93.400	do. Land-Kult.	4	—	do. do. do.	4	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	75.900	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.	24	299.000		
do. do.	84.000	4	93.400	Aachen	3	70.700	do. do. do.	3	—	do. Ser. 6. 9	31	83.250	Reins. L. 110K	4	83.250	Waff. Bodenk.	8	100.000	Waff. Körpers.	8	100.000	Waff. Körpers.				

den Bau von Eisen-
stung von Betriebs-
art. Dieser Bedarf ist
nur bewilligt worden,
da er notwendigen-
art ist gestattet, ist
gegenwärtig Hand-
el überzeugt steht aber
dieser Bedarf durch
D. Da es noch im
heute wenig wahre
Anfang des nächsten
werden. Die Ver-
waltung wieder spät-
hat haben.

Empfehlung

zum Totenfeste

meine grosse Auswahl in Kränzen,
Kreuzen und Sträußen von der
einfachsten bis zur feinsten Aus-
führung. :: :: :: Ferner sämtliche
Schnittblumen und Topfpflanzen.

Blumenhalle Faust

Am Johannisfriedhof.

*2989.21/11

Die Inhaber der von uns ausgestellten hypothetisch
gesuchten Schuldverschreibungen laden wir zu einer
Versammlung auf

am Donnerstag auf d. Wochen-
markt Stand 175/176, am
Freitag auf dem Siegfriedmarkt:

25 Jahre, männlich Stelle als
Käffnerin oder dergleichen.
Selbige ist zuverlässig und
treu. Offerten unter Z 10866
an die Exped. der Westfälischen
Zeitung. 12/11

Fräulein,

25 Jahre alt, in allen Zweigen
des Haushalts erfahren, sucht
zum 15. Dezember passende
Stellung.

Offerten unter Z 10856 an die
Exped. der Westfälischen Zeitung.

Zu vermieten

I. Etage,

6 oder 7 Zimmer, Küche, Bad
u. Zubehör, elektr. Licht, Gas,
Gart'n. Am 1. April 1914 zu ver-
mieten. Räumte 8. part.
Befüllung 10-15-5-7.

18762.18/11

Laden

vor 1. Oktober zu vermieten
Räb. Rathausstr. 4. 2. Et.
2434.31/11

Wohnung,

Paulusstraße 16, 5 Räume,
Veranda, Bad und Zubehör,

2. Etage, zum 1. April zu
vermieten. Näherset 31.12

Kavalleriestraße 28 II. r.

135/185 groß, Rest-Posten, unter Preis Stück Mk. 1.-

Schlafdecken

135/185 groß, Rest-Posten, unter Preis Stück Mk. 1.-
solange der Vorrat reicht

Größere besonders gute u. echte Qualitäten
Mk. 1.90 2.45 2.95 3.50 3.75 4.25

Wollene

Mk. 4.50 4.85 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.-

Imitiert Kamelhaar Mk. 2.95 3.95

Echt Kamelhaar

Mk. 7.50 11.50 14.50 17.50 19.50

Echt Kamelhaar, System Professer Dr. Jäger

Mk. 22.50 27.00

Relsedecken, hell- u. dunkelfarbig Mk. 12.50 16.50

Enorme Preiswürdigkeit jeder Qualität
durch geringe Geschäftskosten.
Was Sie hierbei sparen ist reiner Verdienst.

Johannes Frieberthäuser

Bielefeld Herforder Straße 10

— Sackgasse zwischen Jahnplatz und Hauptpost —
Kein Laden. — Keine Schaufensterausstellung usw.

Billiger

Fischverkauf

Schellfisch, 1-4 Pfund.,
Schollen, Goldbarsch,
Kunrrhahn, Kabeljau

lebend frisch 810958
zum billigen Preise.

Kröger, Siechenmarschstr. 47a
Bielefeld, den 17. November 1913.

Nielesfelder Bierbrauerei Altwein & Huber.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Nov.,
vormittags 10 Uhr versteigere
ich in der Auktionshalle Kaiser-
Wilhelm-Platz Nr. 2, Bielefeld:

1082 1 Ladenlothe, 1 Laden-

regal usw., 1 Bettelkasten, 2 Nach-

fränschen usw., 1 Schreibtafel, 1 Kon-

trocknungsraum, 1 Sota, 2 Schenken usw.,

1088 1 Kleiderkasten, 1 er-

stil, 1 Anrichtekasten usw.,

1086 7 neue Stoletts

öffentl. meistbietend gegen
Vergablung. 13031

Bielefeld, den 18. Nov. 1913.

Gütek, Gerichtsvollzieher.

Wanzen Schwaben

sowie alles andere Unge-
ziefer verfügt

unt. Garantie.

Herrn. Griebel,

Kammerjäger Wittekindstr. 25.

Offene Stellen

Volontär oder Lehrling

mit alter Handschrift von
bielefeld, arbeitsreich, fabrik-

geschaft, vor 1. Januar oder

1. April gesucht. Absolut der
Handelschule bevorzugt. Off.

unter F E 3047 an die Exped.

der Westf. Zeit. 19.11

Haushälterin oder Stüke.

Offerten unter P 2939 an die

Exped. der Westf. Zeit. 19.11

Wochenbett-pflegerin

für Anfang Januar gesucht.

Offerten unter D 10873 an die

Exped. der Westf. Zeit. f. 20.11

Erfahrener Kaufmann,

mit allerbesten Referenzen zur Seite,

30 Jahre alt, großes

umfangreiches Geschäft längere Jahre geführt, sucht ähnliche

Stellung in größerem Geschäft, evtl. auch Reiseverlust. Durch-

aus sicher im Umgang mit Fuhrwerk und Automobil. Höhe

Kontakt kann gestellt werden.

Gef. Offerten unter R 10897 an die Expedition der

Westfälischen Zeitung erbeten.

Erfahrener Buchhalter,

mit jedem Buchführungs-System vertraut, und voll-

kommen bilanzsicher, sucht gestützt auf beste Zeugnisse

und Referenzen infolge Einschränkung des Betriebes

anderweitig passende Tätigkeit. Suchender beherrscht die

englische und französische Sprache in Wort und

Schrift u. bekleidet gegenwärtig Vertrauens- (Prokura)

Posten bei einer hiesigen Spezial-Wäschefirma.

Freundl. Angebote werden erbeten unter Z 11000

an die Exped. der Westf. Zeitung.

Parteirewohnung,

besteh. aus 5 Wohnzimmern,

Küche, Speisesämmere, Bad,

2 große Mansardenzimmer,

rechtl. Zubehör und Garten,

für 925 Mark zu vermieten.

Nachzuf. b. Herrn Spedemann

Wöhrlstr. 12 ob. Eigentümer

Kaufmann

der Kolon. u. Delik. Branche

fann sich selbstständig machen.

Off. unter T G 3071 an die

Exped. der Westf. Zeit. L 21

Büro für Beweinungen

aber nehmen Sie

Erdal

Schuhcreme

Wochenschrift.

1. Etage

per 1. April von ruhigem,

promptem Mieter, renoviert

elektr. Licht, Kochgas, Bad,

Beranda etc. Preis 800,- bis

1200,- Mark.

Offerten unter S H 2981 an die

Exped. der Westf. Zeit. 19.11

Beruhigung.

Wer

bereitet jungen Mann zum

Einjährigen vor?

Offerten unter T F 3069 an die

Exped. der Westf. Zeitung.

Dauer, tüchtiger, solventer

Herrn. Gaus,

Detmolder-Str. 16.

135/185 groß, Rest-Posten, unter Preis Stück Mk. 1.-

solange der Vorrat reicht

Größere besonders gute u. echte Qualitäten

Mk. 1.90 2.45 2.95 3.50 3.75 4.25

Wollene

Mk. 4.50 4.85 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.-

Imitiert Kamelhaar Mk. 2.95 3.95

Echt Kamelhaar

Mk. 7.50 11.50 14.50 17.50 19.50

Echt Kamelhaar, System Professer Dr. Jäger

Mk. 22.50 27.00

Reisedecken, hell- u. dunkelfarbig Mk. 12.50 16.50

Enorme Preiswürdigkeit jeder Qualität

durch geringe Geschäftskosten.

Was Sie hierbei sparen ist reiner Verdienst.

Johannes Frieberthäuser

Bielefeld Herforder Straße 10

— Sackgasse zwischen Jahnplatz und Hauptpost —

Kein Laden. — Keine Schaufensterausstellung usw.



Warm u. trocken
bleiben Ihre Füße bei jedem Wetter,
wenn Sie gute Gummischuhe kaufen
**Grosse Auswahl in besten russischen
und deutschen Fabrikaten.**
Formen selbst für die breitesten Stiefel passend.
Billige Preise!

F. Degen
Oberstr. 37
Gegründet 1842
Fernspr. 1211

**GUMMI-
SCHUHE**

Naturschutzpark-Geld-Lose

Hauptgewinn

100000 Mk.

bar ohne Abzug. Ziehung am 21. u. 22. d. M. Lose à 3.30 M.

Heinr. Funke

Jetzt Bahnhofstraße 19

Fernsprecher 1219.

Zum Buß- u. Betttag

empfiehlt:

Schwere Verghasen
bereit

Gänse, feinste Formhaft

Vierländer Enten

Rohleulen, Rehbärläuter,
besonders schön u. preiswert.

Große Fasanen-Hennen
Stück 2.00 M.

Suppenhühner

03046 **Poularden.**
Größte Auswahl.
Beste Bedienung.

Ludwig Jacke

Besand nach auswärts
prompt!

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Mitesser,
Pickel, Finnen, Hornhaut,
Wundlaufen, Gesichtsröte,
macht rauhe Haut weich u. elastisch,
unempfindlich gegen Kälte
und grelle Sonnenstrahlen

zart u. weiss.

In der Kinderstube bewährt
gegen Wundsein.

Sparsam im Gebrauch.

Dose 25 Pf.

Nur echt mit Firma:

Rich. Schubert & Co. O.m.b.H. Weinöhla

Deputat: Sparrenberg-Drogerie

Flora - Drogerie, Detmolder

Str. 41, Parfümerie Schäfer,

Rathausstrasse 7, Löwen,

Drogerie, Bahnhofstrasse 21,

Fortuna-Drogerie, Mühlens-

strasse 5, Siegfried-Drogerie,

Weststrasse 62.

??

Künzels flüssigen Zahnkitt

zum füßen erloschen Selbst-

pomponieren hoher Zahns

empfohlen à 1. 50 Pf.

Maximilian Koch, Adler-

1652* Drogerie.

??

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Mittwoch, den 19. Novbr. 1913

Buß- und Betttag.

Altstädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Trautmann.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Abends 6 Uhr: Pastor Cremer.

Beichte u. Feier des heiligen

Abendmahl. Kollekte für die

Kirch. Armenpflege.

Neustädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Kublo.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergarten.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Abends 6 Uhr: Pastor Bettin.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Evangel. Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Wund.

Baulinskirche

Vorm. 10 Uhr: Past. Häßlender.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Abends 6 Uhr: Past. Schneider.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Johanniskirche

Vorm. 10 Uhr: P. Hammerkämpt.

Beichte u. Feier des heiligen

Abendmahl.

Jakobus-Archivjaat

Vorm. 10 Uhr: Pastor Baute.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Königskirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Knolle.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Niener.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

St. Jakobus-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Baute.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Siongemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Greve.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sankt-Josephs-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Past. Klein.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Past. Böhm.

Beichte und Feier des heil.

Abendmahl.

Sionsgemeinde.

Bielefeld,
Dienstag, 18. November 1913.

Die Bußtage und ihre Entwicklung.

In den ersten Christengemeinden waren Bußtage noch gänzlich unbekannt. In diesen Gemeinden wurde jeder Tag als ein solcher angesehen, der Gott und einem wohlgefälligen Leben gewidmet werden müsse. Als dann später besondere Bußtage aufkamen, waren sie weniger als regelmäßige kirchliche Feierstage gedacht, sondern es waren Tage, an denen das Volk zur Abwendung eines schon heringebrachten oder eines drohenden Übelns Gebete verrichteten und bei Gott Fürbitte suchen sollte.

Der erste außerordentliche Bußtag, von dem die Geschichte der christlichen Kirche zu berichten weiß, wurde im vierten Jahrhundert von Kaiser Konstantin angeordnet. Die Veranlassung dazu gab ein Erdbeben, das vorher in Konstantinopel großen Schaden verursacht hatte. Um die Mitte des fünften Jahrhunderts feste dann der Bischof von Romme wegen mannigfacher Unglücksfälle, die seinen Besitz getroffen hatten, einen dreitägigen Bußtag fest. Ungefähr sechs Jahre später wurde in allen Städten Frankreichs eine dreitägige Bußandacht eingeführt. Die ersten Bußtage, die durch ein päpstliches Dekret festgelegt wurden, stammten aus der Regierungszzeit Gregors I., der von 590 bis 604 auf dem päpstlichen Stuhl saß.

Auch die evangelische Kirche kannte zunächst noch keine Bußtage, und auch in ihr entstanden sie nur aus Anlaß von Übeln, die tief auf das Volksleben einwirkten. Die Einführung des ersten Bußtages der evangelischen Kirche entfällt auf das Jahr 1633 und geht durch den Kurfürsten Georg I. von Sachsen zur Abwendung der ungeheuren Brangstalterungen, die der dreißigjährige Krieg bis dahin gebracht hatte. Die Nachfolger dieses sächsischen Fürsten führten dann wegen der Tüpfengefahr noch einen zweiten Bußtag und schließlich im Jahre 1707 noch einen dritten ein. In anderen deutschen Ländern sind wegen der Tüpfengefahr ebenfalls Bußtage eingeführt worden. So hieß es in einer württembergischen Verordnung aus dem Jahre 1663, es solle auf den fünfzehnten Sonntag nach Trinitatis ein allgemeiner Bußtag eingeführt werden, „daraus der gemeine Mann von der Türken Thramml, großer Macht und grimiger Intention wider die Christenheit informiert und dann begebracht werden soll, wie wir mit unsern vielfältigen Sünden wie andere Strafen also auch dieses des Türken Verfolgung wohl verhüdet haben“. Diese Bußtage mussten in Württemberg alle Monate abgehalten werden, und zwar jedesmal am vierten Freitag des Monats. Sie bestanden 35 Jahre, und erst eine Verordnung aus dem Jahre 1698, in der es hieß, daß „bei nunmehr durch Gottes Gnade aufgehörden solcher Not“ ein Bedürfnis für Bußtage nicht mehr besteht, wurden sie wieder aufgehoben.

In der mittelalterlichen Zeit und darüber hinaus gab es sicher noch viele andere Vorformen, die zur Einführung von Bußtagen führten, Hungersnöte, Seuchen, die einen großen Teil der Bevölkerung hinwegfingen, Vogelschlag, Feuersbrünste, Heberichtsverbrennungen, große Todesherrschaft, Schäden, die sich im gesellschaftlichen Leben zeigten, alles dies konnte zur Festlegung von Buß- und Fastetagen führen. Was dann die Ursache verschwunden, die zu deren Einführung Veranlassung gegeben hatte, so wurden sie wieder aufgehoben, und so mag es in früheren Jahrhunderten viele Bußtage gegeben haben, von denen wir heute nichts mehr wissen. Noch heute ist in Deutschland die Abhaltung von Bußtagen noch nicht einheitlich geregelt. In Norddeutschland fällt jetzt der Bußtag auf den Mittwoch vor dem Totensonntag, die beiden Mecklenburg, Sachsen und Westfalen und auch andere Bußtage ebenso die Süddeutschen Staaten. Westfalen kommt auch hier einmal eine einheitliche Regelung zu stande.



Ehescheidung des Prinzen Wilhelm von Schweden.

Die Ehe des Prinzen Wilhelm von Schweden mit der Prinzessin Maria, Tochter des Großfürsten Paul Alexsandrowitsch, wird in Kürze geschlossen werden. Als Prinzessin Maria vor etwa zwei Monaten nach Paris reiste, wo sie sich seither bei ihrem Vater aufhielt, hieß es, daß sie nicht mehr nach Stockholm zurückkehren werde. Nun wird aus Hofkreisen bestätigt, daß Unimmigkeiten zwischen den Eheleuten bestehen. Nach den zwischen den

Breslauer Polizeipräsidiums ist seitens der Reinhards angefochten worden, daß Schöffengericht erkannte auf Freispruch, wogegen der Staatsanwalt Berufung einlegte, und schließlich hat jetzt die Breslauer Strafammer das erwähnte Urteil gefällt. Oberregierungsrat Grafenapp-Berlin, der als Zeuge vernommen wurde, erklärte, Reinhards habe eine Konzession nur für Berlin, sonst müßte auch die Haftungsfrage seiner Berliner Unternehmungen anders geregelt sein.

Spiel und Sport.

■ **Fußballsport.** Arminia e. V. bietet ihren Anhängern wieder am Bußtag vorzüglichen Sport, indem sie den Ballspielklub Sport e. V. Kassel aus der Hessischen Kreisliga verpflichtet.

■ **Hodenmetzgspiel.** Das Spiel der beiden gleichnamigen Vereine „Spiel und Sport“, Hannover und Bielefeld, endete mit einem Sieg der ersteren mit 8:1. ■ **Die Sigaverine des westfälischen Kreises.** Zu der kürzlich veröffentlichten Tabelle über den augenblicklichen Stand der Sigaverine des westfälischen Kreises wird uns berichtigend mitgeteilt, daß nicht nur Arminia ein guter Verein ist, sondern auch Preußen-Münster, F. C. Hamm, Sp. W. Hamm und B. F. Bielefeld. Sodann hat B. F. Bielefeld gegen F. C. Hamm nicht 2:4, sondern 2:1 gespielt. F. C. Hamm hat keine 2 Punkte, sondern 0 Punkte.

■ **Rückgang des Totalitarismusages in Frankreich.** Nachdem schon kürzlich die Statistik der staatlichen Pariser Rennbahnen in Chantilly und Longchamps einen Rückgang des Totalitarismusages aufwiesen, zeigt sich auch in Maisons-Laffitte das gleiche Bild. Auf dieser großen Rennbahn hat sich der Umlauf gegen das Vorjahr um circa 2700000 Franks vermindert, wenn auch immer noch die ganz respektable Höhe von 410000000 Franks erreicht wurde, also mehr, wie auf sämtlichen Berliner Bahnen zusammen. Geschieht jetzt — so bemerkt die Deut. Tageszeitung — wo die Versicherung von Buchmachern in Deutschland in rennportlichen Kreisen im Vordergrund des Interesses steht, muß man darauf hinweisen, daß der Rückgang des Totalitarismusages in Frankreich einzeigt, als die Buchmacher verboten wurden, während man bei uns in gewissen Kreisen gerade von ihrer Einführung eine Beeinträchtigung des Totalitarismusages befürchtet.

■ **Drei Unfälle auf der Rennbahn.** Auf der Rennbahn des Märkischen Reiter- und Verdeschützervereins Rathenow ereigneten sich Sonntag nachmittag fünf Stürze. Leutnant v. Bleibendorf vom 3. Feldartillerieregiment zog sich einen komplizierten Bruch des linken Schlüsselbeins zu. Oberleutnant v. Hoberg vom 13. Jägerregiment zu Pferde und Leutnant n. Blotzen von den 15. Husaren erlitten je einen Schläfenbeinbruch. Graf de C. von den 9. Dragonern und Leutnant Roden von den 18. Ulanen erlitten beim Sturz keinen Schaden.

Schluss des redaktionellen Teils.



Viele Mütter glauben ihre Kinder gut zu ernähren, wenn sie ihnen schon in den ersten Monaten unverdünntes Auflöslich geben. Sie wissen nicht, daß diese zu großem Einweichgehalte wegen von den meisten Kindern nicht verdaut werden kann und daß sie verdünnt werden muss. Dies geschieht am leichtesten durch einen Zusatz von „Aufsetze“, welches vorher in Wasser aufgelöst worden ist. Die Mütter erzielen durch diese Art der Ernährung bei ihren Kindern eine geregelte Verdauung und vorzügliche Entwicklung.

2057

Die Schwindelgeschäfte der Gräfin Treuberg.

Ein buntes Sommerschauspiel von Buchgeschäften, Heiratschwänden und anderen Betrugssachen bildet den Hintergrund der Anklage, die in diesen Tagen gegen die Gräfin Treuberg in Berlin zur Verhandlung kommen wird. Die Angeklagte hat schon in jungen Jahren in der Welt, in der man sich nicht langweilt, eine große Rolle gespielt. Sie wurde in Frankfurt am Main als Tochter eines einfachen Schneidermeisters geboren und heiratete im Alter von 18 Jahren einen Herrn Mietbo von dem sie sich aber bald wieder scheiden ließ. Eine zweite Ehe, die aber mehr Namensheirat war, ging sie in London mit dem Grafen Fischer von Treuberg ein. Als Gräfin hatte sie nunmehr Eutrit in bessere Kreise der Gesellschaft und bezahlte hohe Kosten. Die Anklage sieht auf dem Standpunkt, daß es dem Studenten aus Armentorland nicht eingefallen wäre, die hohen Geldausgaben zu machen, wenn er gewußt hätte, wieviel Geistes Kind die Gräfin offen geführt, als sie den Offenbarungsseid gefeiert hat. Die Anklage behauptet aber, daß sie trotzdem

einen Burggraf,
der ein größeres Darlehen zur Abzahlung einer Heiratsrente suchte. Die Angeklagte verkaufte dem Heiratsrente eine Villa und ließ ihn für den Kaufpreis Wechsel unterschreiben. Schließlich war der Burggraf Verbindlichkeiten in Höhe von einem Hunderttausend Mark eingegangen, wofür er ganze 16 000 Mark erhielt. Es braucht nicht Wunder zu nehmen, daß die Gräfin Treuberg sich auch an die etwa geldbedürftige Prinzessin Louise von Belgien heranmachte. Sie bot der Prinzessin ihre Vermittlung in Karrieregeschäften an und verschaffte ihr auch einmal, natürlich gegen horrende Zinsen, einen größeren Betrag. Als Helfer bei diesem Geschäft figurierte

der verschwundene Rechtsanwalt Haßlant,

der nach umfangreichen Beiträgen im Grünenwald die Komödie in den Schne und Eis vertraten. Sportsmann in Szene setzte. Mehrfach handelte die Gräfin auch nur als Agentin des Widerers Pariser, berüchtigten Angeklagten. In verschwiegenen Häusern wurden den Goldsuchenden Waren aufgedrängt, die sie nur mit großem Verlust los verden konnten. So kaufte ein Leutnant, um sich Geld zu verschaffen, von der Gräfin für 30 000 Mark Bücher, für die er beim Wiederkauf nur wenige tausend Mark bekam. Bei den Heiratschwänden spielten reiche Edelsteine, Döbelholzwaren mit einer Million Mark, die die Gräfin im Hintergrunde erschienen ließ, die Rolle des Adlers. Ein Regierungsrat, der auf eine Annonce der Ange-

klagten hereinstieß, machte mit ihr eine Reise nach Frankfurt am Main, um

die Heiratsandidatinnen

zu besichtigen, und sah zu spät ein, daß ihm falsche Angaben gemacht worden waren. Bei den Erzählungen über ihre guten und vornehmen Verzierungen figuraerte auch eine Prinzessin zu Hessen-Büdingen, die die Angeklagte anscheinend durch Vermittlung Parisers kennengelernt hat. Andere Leidtragende bei den Heiratschwänden waren ein österreichischer Offizier und ein amerikanischer Student. Letzterer hatte sich auch für die Tochter der Angeklagten verliebt und möchte für diese und die Mutter große Ausgaben, da er glaubte, es mit einer schönen Familie zu tun zu haben. Er führte die Damen ins Theater, in seine Restaurants und bezahlte hohe Kosten. Die Anklage sieht auf dem Standpunkt, daß es dem Studenten aus Armentorland nicht eingefallen wäre, die hohen Geldausgaben zu machen, wenn er gewußt hätte, wieviel Geistes Kind die Gräfin offen geführt, als sie den Offenbarungsseid gefeiert hat. Die Anklage behauptet aber, daß sie trotzdem

einen enormen Aufwand getrieben und sich daher ihren Lieferanten gegenüber des Betriebs schuldig gemacht habe. Die Angeklagte behauptet, daß sie nicht normal sei. Sie leide seit ihrer Jugend an hysterischen Anfällen, auch sei sie leidenschaftlich Morphinistin und dem Alkoholismus übermäßig ergeben. Dadurch sei ihre Willenskraft gelähmt. Sie ist auch auf ihren Gesetzestand hin während der Untersuchungshaft beobachtet worden, doch scheinen sich Strafausschließende Momente nicht ergeben zu haben.

Wir werden über den Prozeß bezw. über seinen Ausgang berichten.

Theater und Musik.

* **Reinhards darf ohne Konzession in der Provinz nicht spielen.**

Die Breslauer Strafammer hat eine Entschuldigung getroffen, die von hoher grundsätzlicher Bedeutung für das Gastspielmenü der Theaterunternehmer ist. Aus Breslau wird geschrieben: Max Reinhards wurde von der Breslauer Strafammer zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilt, weil er im September 1911 in Breslau eine Aufführung des Hofmannsthal'schen Mysteriums „Nedermann“ veranstaltet hatte, ohne eine Konzession für Breslau zu besitzen. Die Angelegenheit hat nahezu 2 Jahre die Gerichte beschäftigt. Eine Strafverfügung des

zu besonders billigen Preisen.

Regenschirme

Regenschirm aus vorzügl. Halbseide, elegante Diagonal-Ware, Damen- u. Herren-Griffe

575

Regenschirm

aus vorzügl. Halbseide mit ganz eleganten Stöcken u. reinseidenem Futteral für Damen und Herren

Regenschirm a. solider Taffet-Qualität mit Futteral Damen- u. Herrenschirm

450

Regenschirm

auf l. Halb - Paragon-Gestell mit hochleganten Stöcken Damen- u. Herrenschirm

Regenschirm aus solider Halbseide, mit hübschen Stöcken, für Damen und Herren

290

Regenschirm

außergewöhnlich solider halbseidener Stoff mit hochschnicken Griffen Damen- u. Herrenschirm

Regenschirm aus tiefschwarzem Baumwollkörper, mit soliden Stöcken

195

Regenschirm

aus den solidesten Stoffen mit letzten Stock-Neuheiten Damen- u. Herrenschirm

675

Kinderschirm

mit Futteral für Knaben u. Mädchen praktischer solider Stoff

390

775

Kinderschirm

für Knaben u. Mädchen aus solidem Feinkörper mit stabilen Stöcken

250

875

Kinderschirm

für Knaben u. Mädchen austiefschwarzem Körper, solide Qualität

195

1075

Kinderschirm

aus solidem Körperstoff für Knaben und Mädchen

145

Besonders billig:

Reinseidene Damen- u. Herrenschirme mit schön. Griffen 490

S. Alsberg & Co.

Persil



das selbsttätige Waschmittel

Schmutzige Kinder

kleidchen waschen macht viel Arbeit. Mühe-los dagegen wäscht man diese mit Persil; ebenso auch alle sehr schmutzige Berufskleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, Anstreicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige Arbeitskleid aller Art und zwar ohne jede Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.

Überall erhältlich, als losse, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der alibiebten

Henkel's Bleich-Soda

Konserven,
Honig, Eier, Brot, Käse,
Butter.

Spezialität:
Butter aus der Molkerei Lage i. L.

Butterhaus Gehrenberg 21

Inh. W. Schulze. 7,18.11

Geöffnet von morgens 7 bis abends 9 Uhr.



Zu haben per Flasche 3/4 Liter Mk. 1.80 bei:
Felix Battig, Markt, G. C. Brinkmann, Gütersloherstr. 10
Rob. Berger-Röder, Obernstr. Fr. Höner, Bürgerweg 11
Aug. Köhler, Detmolder Str. H. König Nachf. Goldstr 14
Fr. Blümeler, Jahnplatz, Gust Seelhorst, Kaiserstrasse
Herrn Upmann, Bahnhofstr. Kreuzdrogerie, Brackwede

Trinken Sie bitte
Wolpers Kaffees

027/12

21. u. 22. November 21. Dezember
Naturschutzpark-Geld-Lotterie 21. Große Badische Lotterie

7219 Gewinne im Gesamtbetrag von Mark 21. Gewinne im Gesamtwert von Mark

235000 100000
Hauptgewinne Mark spez. 78 Pferdegewinne

100000 70000
spez. 4500 Silbergewinne

40000 30000
Hauptgewinn

20000 10000
Lose à 3 M. 10 M.
Lose à 1 M. 10 M.
Lose à 1 M. 10 M.
Lose à 1 M. 10 M.

bar ohne Abzug zahlbar
in allen durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen
1 Naturschutzpark-Los u. 2 Badische Lose zusammen 5 M.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preußischer
Lotterie-Planungs-Verein G. 2, Burgstraße 27 (Bürohaus Bürg.)

Lassen Sie diesen Apparat sofort kommen!

Der beste Ersatz für Oper,
Theater, Varieté, Konzert.
Nur erste Künstler!

Sie brauchen kein Geld dazu!
Wir senden denselben kostenlos



Spield ohne Nadel-
wechsel mit einem
fast unzerstörbaren Saphirstoff

5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten
Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen
Pathé-Platten. Haben Sie schon Pathé-Platten
gehört? Pathé-Platten sind immer
wieder hören Sie das Gegenteil zu den
veralteten Nabelplatten noch nach
Jahren ebenso schön und rein
erklingen als beim ersten Spiel.
Unser trichterloser Apparat ist

das Neueste von Neuen

und nicht zu vergleichen mit den
allgemein auf den Markt kommenden Typen. Jeder Apparat
ist mit der neuen großen Pathé-
Konzert-Schalldose versehen, die allein überall mit 20 Mark
verkauft wird. Behalten Sie den
Apparat, so haben Sie an uns
monatlich nur 3 Mk., bei Nicht-
gebrauch nur die ganz minimale
Hin- und Rückfracht zu zahlen.

die Lieferung erfolgt sofort!

Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!

Fa. Bial & Freund in Breslau II, Postfach 444/659

Senden Sie mir einen allernewesten Luxus - Sprechapparat
ohne Trichter mit edler Pathé-Konzert-Schalldose, sowie
20 ausgewählte Stücke auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm
großen Pathé-Platten. Wollen Sie die
Pathé-Platten 5 Tage zur Probe? Senden Sie
mir innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Ihre Adresse franko
zurückstücke, behalte ich sie und zahle unter Anerkennung
Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich für den Apparat mit
dem Pathé-Konzert-Schalldose 60 - Mark und für die 10 Pathé-
Doppelpflatten à 3.30 Mark vom Ablauf der
monatlichen Raten von 3 Mark Probenzeit be-
ginnend. Erfüllungsort ist Breslau.

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____ Ort u. Dat.: _____

Strasse - Platz - Nr. _____

In Zöpfen und anderen Haararbeiten

finden Sie in meinem Geschäft die allergrösste
Auswahl. Ein Versuch wird Sie davon überzeugen

Garantiert Naturhaar-Zöpfe von 6 Mk. an
Export-Zöpfé von 2 Mk. an

Niedermall 13. **Stirnberg** Niedermall 13.
t 1186,24.12



Die Nigrinmontur

ist früher nur blinkhafter Tüpfelpunkt.



Großer Möbel-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
einen großen Posten Einzelmöbel wie:

Flurgarderoben, Büstenständer, Rauchtische, Serviertische,
Clubessel etc. etc. als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet.
Ferner: Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer u. Küchen in bekannter erstklassiger Ausführung.

Günstige Gelegenheit für Verlobte zur Beschaffung
einer gediegenen, preiswerten Ausstattung.

Bielefelder Möbel-Fabrik
Gust. Zaunert Niedermall 7.



Sauerstoff ist, wie wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, ein vorzügliches Zahncosmetikum.

Prof. Dr. med. Jul. Witzels

Kosmodont-Zahncreme

(Tube 0,60 und 1 Mark)

enthalt aktiv. Sauerstoff in wirksamer Verbindung

Die Bakterien in der Mundhöhle werden

unschädlich gemacht.

Zahnerkrankungen wird vorgebeugt.

Zahnsteinansatz wird verhütet und beseitigt.

Verlangen Sie die Broschüre „Schöne Zähne, reiner Mund“, die gratis versandt wird, von den

Kolberger Anstalten für Exterikultur,

Ostseebad Kolberg.



Bielefelder

Turngemeinde

Am Bußtage finde

Schnitzeljagd

holt. Antreten um 2 U.

Kriegerdenkmal. Heute

übliche Wurststrei-

bel Herrn Gildebrandt

Bach.

Der Turnw

H. Schooss

Bauernschä

Breite Strasse 29



Dr. Lehman
Wirsche

für Damen, Herren
und Kinder.

Gesundheitlich
praktisch das
Vollkommenste!

Illustr. Kataloge gratis

Verkauf

zu Originalpreisen

F. Buddeberg.

+26499,11

Mädchen u. Frauen, auch
denn mit dünnen, schw

Acne zum menschlichen

Antret

Haarausfa

sich einstellt, bei folende
während u. billige Rezept
Blätter des Haars empfoh
Wöchentlich 1 maliges Was
des Haars mit Zuck
tombiniertem Kräut
Shampoo (Wat. 20
daneben regelmäßiges kräft
Gießen bei Haarbeschwerde
Zucker's Original-Krä
ter-Haarwasser (3,1
Wat. u. Zucker's Spie
Kräuter - Haarwasser
(Wat. 60 Uf.). Groß
Spiruna, von Laufenden
Gießt. Gießt. Gießt. Gießt.
Parfümerie L. Schaefer,
Rathausstrasse 7. 11662,2/12

♦♦♦♦♦



H. Bourzutschky Söhne

Wittenberg, Bez. Halle



Präparate - von Aerzen selbst
gebraucht u. verordnet - konzert.
Reinkulturen. Diätetisches Mittel
Rangens zur Reinigung der
Stoffe, zur Aussortung der schädli
chen Magen- und Darmbakterien,
vorzüglich wirksam bei Magen-
und Darmstörungen. —
V. - Tablett 45 St. = 2.50 Mk.
V. - Tablett 100 St. = 5.00 Mk.
V. - ferment v. Y. - Milch = 2.50 Mk.
(ausreich. 3 Monate). In Apoth.
straße 16. Proben mit Zeuge über vorzügl. Erfolge kostet
v. Bakteriol. Laboratorium von Dr. Ernst Klebs, München 33.
Gef. Gen.-Vertr. Dr. Rich. Mauch, Cöln a.Rh., Roonstr. 61.

u. Drogerien: in Bielefeld bei Drogerie „Nylen“ Bahnhofstr.

Proben mit Zeuge über vorzügl. Erfolge kostet

v. Dr. Klebs, Münch. 33.

Zu haben in Bielefeld:

Parfümerie L. Schaefer,
Rathausstrasse 7. 11662,2/12

♦♦♦♦♦

Vollendete Büste

erhalten Sie durch

Elixir Lavalier.

Ausserlich sicher wirkend. Präparat von

Lavalier, Paris. Preis pro Flasche Mk. 6.—

Zu haben in Bielefeld:

Parfümerie L. Schaefer,
Rathausstrasse 7. 11662,2/12

♦♦♦♦♦

Patent-Anwalt

Hannover

van der Laan

Brunnenstr. 9.

Elektrische Drahtlampen

(Glühbirnen.)

Minimaler Stromver

brauch, lange Lebens-
dauer, billiger Preis.

F. Misling,

Reichspoststr. 4.

♦♦♦♦♦

Bärenfelle

Finden nicht schöner als meine

wenig welches u. überzeugen edten

zischmäuse! Bärme!

Wöchentlich 1 maliges Was

der Bärenfell u. geruht. Reich illust. Preis.

Istet frei. Bärhaut, Wogenbeutel

und vieles andere - Sabie Dantch

Fr. Heuer Parfümerie Rethem (Alten)

Westerl. 58 Versandh. sch. Heidschweinkuhle. Gegr. 1889

123,33,10-12

♦♦♦♦♦

Großer

Möbel-Ausverkauf

Johannisberg, Sonntag, 23. Nov., nachm. 5 Uhr:

II. Vereinskonzert des Bielefelder Musik-Vereins

zum Gedächtnis von Giuseppe Verdis 100. Geburtstag.

Leitung: Herr Professor Wilh. Lamping.

Solisten: Frau A. Noordewier-Reddingius
Fräulein Maria Philippi
Herr Dr. M. Römer
Herr Th. Denys.

Giuseppe Verdi: Requiem

für Chor, Soli und Orchester.

Eintrittskarten: Mark 4.—, 2.—, 1.— in der Buch- und Kunsthändlung Otto Fischer, Obernstrasse.

Generalprobe

unter Mitwirkung der Solisten Sonnabend, 22. Novemb., 7½ Uhr,
auf dem Johannisberge.

Eintrittskarten Mark 1.50 bei Herrn Otto Fischer.

BIOTOPHON THEATER - BIELEFELD

Heute Neuer Elite-Spielplan!

3 Glanz-Attraktionen 3

Sensation! Interessant! — Spannend! Sensation!

Korsikanisches Blut

Drama in 3 Akten aus dem Zigeunerleben.

Aus dem Schatten.

Interessanter Wild-West-Film in 2 Akten.

Spannendes Drama. — Herrliches Naturbild. — Große Reiterrolle.
Unser Bild führt uns in die Oede einer amerikanischen Wüste. Die weite
Ebene ist wie ausgestorben, alles ist dürr und vertrocknet. Infolge der
schon lange Zeit anhaltenden Trockenheit hungrern die Indianer und die
Ansiedler befürchten einen Aufstand.

Moritz unter den Wilden.

Zwerchfellerschütternde Lachsalven
werden diese hervorragende Komödie (2 Akten) in welcher
Moritz Prince die Hauptrolle spielt, begleiten.

Ausserdem der übrige bestbekannte Spielplan.

Arminia-Sportplatz (Bottendorf-Steinbahnhof).

Am Samstag, den 19. November, 2½ Uhr, spielt

Ballspielklub „Sport“ e. V. Kassel

(Westfälische Kreisliga).

Am Sonntag, den 20. November, 2½ Uhr, spielt die

Militärmannschaft-Bielefeld

(2. Bataillon Inf.-Reg. Graf Bülow v. Dennewitz)

gegen „Arminia“ e. V. (Meister von Westfalen 1912/1913).

Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Schüler 30 Pf., Militär frei!

Ausnahme-Angebot in neuen toten Betteln!

1½ Pf. d. von echt rot dicht Daunenkörper, je Überbett, Unterbett und 2 Kissen, mit 20 Pf. neuen Haftdaunen gefüllt, zul. nur M. 30.—

Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckbett nur M. 35.—

Herrlichkeit Daunenbett nur M. 40.—

Reklame-Bett nur M. 51.—

Reklame-Bett jedes Gebett M. 5.— mehr.

Berpaß frei. Garantie. Umarbeit. Vieles Dank für Bettens-

und Möbel-Katalog frei. 10000 Betten schon verk. Bitte

bei bestellten. Bitter & Co., Bettenfabrik, Jena 54, Unterm Markt.

14973,27.12

Nach vollständiger Renovierung der gesamten Räume
findet heute die Eröffnung des

Hotel-Restaurant zum Kronprinzen

(früher Altes Vereinshaus)

statt.

Vorzügliche Küche. — Dortmunder Biere.

Weine alten nommierter Häuser.

Fremdenzimmer. — Vereinssäle.

Ausspann.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet
freundlichst

Wilhelm Ostmann.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle ich einen großen Posten

Nähkasten

in einfacher und feiner Ausführung
zu ganz besonders billigen Preisen.

Carl Boecker

Obernstraße 6.

Voranmeldung.

Die am 12., 13. und 14. November ds. Jrs. vorgenommenen regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Stadtvorordneten-Versammlung haben das nachstehende Ergebnis gehabt:

3035

III. Abteilung.

Von 12992 Wählern haben 5236 gewählt. Die absolute Stimmenmehrheit bei 5236 Wählern beträgt 2619. Es haben Stimmen erhalten: Redakteur Karl Severing 4158, Lagerhalter Wilhelm Mademann 4156, Dreharbeiter Rüter 4155, Schlosser Robert Stüme 4154, Geschäftsführer Friedrich Behrmann 4153, Oberturnlehrer Friedrich Schmale 415, Schornsteinfegermeister Hugo Thilo 803, Schneidermeister Wilhelm Ellerbach 796, Kaufmann August Stratemann 795, Schuhmachermeister Karl Kleine 786, Oberpostchaffner Heinrich Meyer 278, Werkmeister Oskar Dremel 270, Kaufmann Heinrich Schreiber 262, Schlosser Hugo Köster 257, Gutschneider Wilhelm Peich 250, (zerplattet 1). Es sind somit gewählt: Severing, Mademann, Rüter, Stüme, Behrmann.

II. Abteilung.

Von 1875 Wählern haben 1285 gewählt. Die absolute Stimmenmehrheit bei 1285 Wählern beträgt 643. Es haben Stimmen erhalten: Architekt Heinrich Lüttmeyer 724, Justizrat Adolf Bock 681, Bäckermeister Wilhelm Köller 669, Rechtsanwalt Karl Semler 637, Oberpost-Assistent August Schönau 634, Prokurist Robert Gartmann 616, Malermeister Arnold Bonn 587, Oberreal-schullehrer August Ebdreder 571, Sinterswaffer-fabrikant Wilhelm Koch 556. Es sind somit gewählt: Lüttmeyer, Dr. Holtmeier, Bock, Köller. Zwischen Semler und Schönau ist gemäß § 26 der Städteordnung eine 2. Wahl erforderlich.

I. Abteilung.

Von 169 Wählern haben 118 gewählt. Die absolute Stimmenmehrheit bei 118 Wählern beträgt 60. Es haben Stimmen erhalten: Professor Dr. Nierhoff 118, Fabrikant Karl Niemann 86, Sanitätsrat Dr. Gau 83, Kommerzienrat August Tiemann 82, Oberst a. D. Niemann 79, Fabrikant Dr. P. Nordmeyer 38, Fabrikdirektor Karl Reuter 37, Fabrikant Karl Didermann 34, Fabrikant W. Hülsmann 32. Es sind somit gewählt: Dr. Nierhoff, Niemann, Dr. Gau, Tiemann, Niemeyer.

Einspruch gegen die Gültigkeit dieser Wahlen sind nach § 10 des Zusändigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei uns zu erheben.

Zu der 2. Wahl zwischen Rechtsanwalt Semler und Oberpostassistent Schönau werden die in der II. Abteilung der Liste der stimmberechtigten Bürger bezeichneten Wähler beider Abstimmungsgruppen auf Donnerstag, den 4. Dezember 1913, vormittags 10—1 Uhr, in das alte Rathaus in die bei der ersten Wahl benutzten Wahllokale eingeladen.

Bielefeld, den 17. November 1913.

Der Magistrat
Stapenhorst.



Bielefelder Turngemeinde.

Am Bußtag findet eine Schnitzeljagd statt. Untreten um 2 Uhr am Friederdenmal. Heute abend 8 Uhr Bierfest im Hotel Hildebrandt, Am Bach. 03053

Der Turnwart.

H. Schooss
Bauernschänke
Breite Strasse 29.



Dr. Lahmann-Wäsche
für Damen, Herren und Kinder.
Gesundheitlich und praktisch das Vollkommenste!
Illustr. Katalog gratis.
Verkauf zu Originalpreisen.
F. Buddeberg.

+26499,111

Mädchen u. Frauen, auch Männer mit dünnen, schwachen Haaren zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährt u. billige Regent zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haars mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoo (Wat. 20 fl.), daneben regelmäßig kräftiges Einreiben des Haarspulens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Wat. 12 u. 250 ml.) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haaröl (Wat. 60 fl.). Großartige Erfolg, von Tausenden bestätigt. Echt bei L. Schäfer, Friseurmeister, und Drogerie Battig; in Büttelborn: Ernst Hoffmann.

Wiederholung.

Schwämme

Größtes Lager in Schwämmen aller Art
Unterreichste Auswahl in großen, feinen
Toilette- und Badeschwämmen
Beste griechische Ware!

Seine weiche

Kinderschwämme

Durchaus haltbare
Wagenschwämme
Putzschwämmen
Schultafelschwämme
Gummischwämmen
in allen Größen vorrätig.

L. Schaefer,

Rathausstrasse 7.

1663,18,11

Carl Wagner

Uhrmacher

Niedenstraße 35

Reparaturen

an Uhren und Goldwaren

billigt!

Feder 1 Mark, Reinigen 1 Mark, Glas v. 30 Pf. an, Zeiger v. 15 Pf. an, Bügel v. 15 Pf. an, Für jede Reparatur wird Garantie geleistet. Jeder Reparaturpreis wird vorausgesetzt. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

13291,31,12

radikal mit Wurzel

so dass ein Wiederwachsen

dieser Haare ausgeschlossen

ist. Keine Hautreizungen und keine Allergien.

Garantie abweichen, unbeschädigt.

Uhrwerkfrei. Preis 3,50

u. 3 Mk. Alleinversatz.

Parfümerie L. Schaefer

Rathausstrasse 2.

Können Sie das
Zeichen?



Versuchen Sie es,
so gut es geht, und
schicken Sie uns die
Zeichnung mit
Ihren genauen
Adressen ein! Wir
werden Ihnen dann
kostenlos unsere
Broschüre „Aus-
sichtsreiche Zukunft“
die für Sie von größtem In-
teresse sein dürfte, zusenden
und Ihnen mitteilen, ob Sie
zum Zeichnen Talent haben
oder nicht. Aber auch, wenn
Sie glauben, talentlos zu sein,
machen Sie, Herr oder Dame,
jung oder alt, den Versuch,
unsere Vorlage nachzuzeichnen,
denn in unserer Bros-
chüre wollen wir Ihnen
Wege zu künstlerischen und
praktischen Erfolgen weisen,
über die Sie erstaunt sein
werden. Wir wissen aus Er-
fahrung, daß oft gerade da
ein Talent schlummert, wo
es niemand ahnt. Erfolg im
Zeichnen aber heißt, seine
Lebensläufe verbessern!

Zögern Sie deshalb nicht,
wo es sich vielleicht um eine
aussichtsreiche Zukunft für
Sie handelt, und senden Sie
uns noch heute Ihre Zeich-
nung ein! Addressieren Sie
ihren Brief genau wie folgt:

Mal- u. Zeichen-Unterricht

G. m. b. H., D. 207 a, Berlin W 9.

Battig's
Lebertran-
Emulsion

ist 8,3/12

leicht verdaulich,

schmackhaft und

bekömmlich

für

Kinder u. Schwächlinge

hervorragend fräftigend,

beruft alle

vorzüglichen Wirkungen

des Lebertrans.

Nur reicht in Flaschen

a 2,00 M. in der

Markt-Drogerie

Felix Battig.



Mineral-
Wasser

famälicher Brunnen zu
Hausküchen in frischem
frischer Füllung.

Maximilian Koch

Adler-Drogerie
Niedernstraße 43.

Ziehung 27. Novbr. 1913

40. Quedlinburger Pferde-
LOTTERIE

1141 Gewinne im Werte v. Mk.

26000

spec. 11 Pferde-Gew. v. zus. Mk.

17000

1450 Silber-Gew. von zus. Mk.

9000

Hauptgewinn 1 elegant. Zwei-
spanner - Mark

6000

Los 50 Pf. 12 Lose 5 Mark

Porto u. Liste 25 Pf. extra

empfiehlt und versendet die

Hauptvertriebsstelle

Gust. Pfordte Essen-Ruhr

alle durch Plakate kennt-

Loseverkaufsstellen.

Es ist gekommen, wie es kommen musste . .

Das Spezialhaus moderner Wohnungseinrichtungen

Otto Hilbert

sah sich infolge des regen Geschäftsganges genötigt,
seine Werkstätten- und Ausstellungsräume ganz
bedeutend zu vergrößern.

Der Verkauf findet nunmehr statt:

Falkstrasse 6 — Bahnhofstrasse 6

Telephon 395.

Unerreichte Leistungsfähigkeit!

Billige Preise!

Über 50 Musterzimmer!

3031

Amtliche Anzeigen

Unentgeltliche Seefisch-Kochkurse.

Ende November d. J. beginnen einige unentgeltliche Seefischkochkurse. Die Kurse finden in der Küche der Luisenschule von 6 bis 9 Uhr abends statt. Zu jedem werden 24 Angemeldete eingeladen. An jedem Abend werden 4-5 einfache Fischgerichte zubereitet. Anmeldungen sind bis 25. d. Wts. schriftlich oder mündlich im Rathaus, Zimmer 79, anzubringen. Es wird besonders den Frauen der Minderbemittelten empfohlen, an den Kursen teilzunehmen.

Magistrat Bielefeld.

Fleischverdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Truppenküchen und des Lagers des Standorts Bielefeld an Fleisch- und Wurstwaren für den 1. Januar bis 30. Juni 1914 soll in drei getrennten Losen an geeignete Fachleute öffentlich vergeben werden.

Los 1 Schafsfleisch, Rindfleisch.

Los 2 Hammelfleisch.

Los 3 Schweinesfleisch, geräucherter Speck und Wurstwaren.

Angebote auf mehrere Lose sind zulässig.

Öffnung der Angebote:

Mittwoch, den 3. Dezember, vorm. 9 Uhr im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung, Koblenzer Straße 3, woselbst die Lieferungsbedingungen vorher eingesehen werden können oder auch für 20 Pf. für das Stadtgebiet. Ebenso können von dort Muster zu An geboten für 6 Pf. für das Stück bezogen werden.

Veriegelte Angebote sind mit der Aufschrift "Fleischverdingung" bis zu dem genannten Zeitpunkt portofrei an die Garnisonverwaltung einzureichen.

Büchlagsfrist 14 Tage.

Bielefeld, den 17. November 1913.

Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemeinde Bilsendorf sind für die Wahlperiode 1914-1919 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Berordneten gewählt: für die I. Abteilung: Landwirt Gustav Kindermann, Bilsendorf Nr. 6; für die III. Abteilung: Fabrikarbeiter Gottlieb Beckmann, Bilsendorf Nr. 68.

Es wird dieses mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind. Bgl. § 27 Abs. 2 des Zuständig. Gesetzes.

Schildesche, den 14. November 1913.

Der Amtmann: Brendel.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemeinde Theesen sind für die Wahlperiode 1914-1919 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Berordneten gewählt: für die II. Abteilung: Bierarbeiter Wilhelm Möller, Theesen Nr. 91; für die III. Abteilung: Bierarbeiter Heinrich Bartling, Theesen Nr. 126.

Es wird dieses mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind. Bgl. § 27 Abs. 2 des Zuständig. Gesetzes.

Schildesche, den 15. November 1913.

Der Amtmann: Brendel.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemeinde Oberjöllenbeck sind für die Wahlperiode 1914-1919 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Berordneten gewählt: für die I. Abteilung: Postmeister August Burmeister, Oberjöllenbeck Nr. 151; für die II. Abteilung: Landwirt August Buschmann, Oberjöllenbeck Nr. 10; für die III. Abteilung: Tischlermeister Hermann Kirchhoff, Oberjöllenbeck Nr. 177.

Es wird dieses mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind. Bgl. § 27 Abs. 2 des Zuständig. Gesetzes.

Schildesche, den 13. November 1913.

Der Amtmann: Brendel.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Donnerstag, den 20. d. Wts., eröffne ich in den Hause Wilhelmstraße 12, Ecke Kaiser-Wilhelmplatz eine

Rind- u. Schweine-Schlachterei
und halte mich dem verehrten Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll

010948 Harry Busch.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemeinde Niederjöllenbeck sind für die Wahlperiode 1914-1919 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Berordneten gewählt: für die I. Abteilung: Landwirt August Meyer zu Höverge, gt. Dünsloch, Niederjöllenbeck Nr. 4; für die II. Abteilung: Landwirt Wilhelm Überholzmann, Niederjöllenbeck Nr. 18; für die III. Abteilung: Seidenweber Heinrich Nolte, Niederjöllenbeck Nr. 124.

Es wird dieses mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind. Bgl. § 27 Abs. 2 des Zuständig. Gesetzes.

Schildesche, den 13. November 1913.

Der Amtmann: Brendel.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemeinde Hillegosser sind für die Wahlperiode 1914-1919 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Berordneten gewählt: für die I. Abteilung: Landwirt Gustav Möller zu Hillegosser Nr. 1.

Für die 2. Abteilung der Landwirt Gustav Möller zu Hillegosser Nr. 104.

Für die 3. Abteilung der Fabrikarbeiter Gustav Dietmann zu Hillegosser Nr. 104.

Es wird dieses mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind. Bgl. § 27 Abs. 2 des Zuständig. Gesetzes.

Schildesche, den 13. November 1913.

Der Amtmann: Bullrich.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemeinde Brake sind für die Wahlperiode 1914-1919 nach Vorschrift der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Berordneten gewählt: für die I. Abteilung:

0300

Für die 2. Abteilung der Landwirt Gustav Möller zu Hillegosser Nr. 104.

Für die 3. Abteilung der Fabrikarbeiter Gustav Dietmann zu Hillegosser Nr. 104.

Es wird dieses mit dem Bemerkern bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind. Bgl. § 27 Abs. 2 des Zuständig. Gesetzes.

Schildesche, den 13. November 1913.

Der Amtmann: Bullrich.

Bekanntmachung.

Es sind in neuer Zeit vielfach Konfekte — Bonbons, Zuckerbohnen, Pralines pp. — in den Handel gekommen, welche mit Schnaps verschiedener Art, darunter oft mit sehr minderwertigem, gefüllt sind. Angestellte Untersuchungen mit diesen Konfekten haben ergeben, daß das Alkoholgehalt in denselben oft ein sehr erheblicher ist. So enthielten 15 Stück eines solchen Konfekts, die etwa 100 g wogen, zusammen ungefähr einen Eßlöffel voll Trinkbranntwein, bei einem Preise von 28 Pf. Es sind auch bereits Fälle vorgekommen, in denen erwachsene Personen durch den Genuss eines solchen Konfekts berauscht worden sind. Umso mehr werden solche Konfekte den Kindern gefährlich, denen im Interesse ihrer Gesundheit der Genuss alkoholhaltiger Flüssigkeit in jeder Form unterlagert werden sollte. Es wird insbesondere Aufgabe der Eltern und Erzieher sein, den ihren Kindern unvertrauten Kindern und Pfleglingen den Nutzen solcher Konfekte zu verbieten.

Bielefeld, den 14. November 1913.

Der Landrat: Beckhaus.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Brakte belegenen, im Grundbuche von Brakte Band 3, Blatt 95, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Chefraum-Architekt August Wöhmann, Jüll geb. Grabe in Brakte 235 eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Brakte Flur 4 Nr. 1102/59, Alter, Brakel, groß 1,39 ar, Neinertrag 0,22 Thaler, Flur 4 Nr. 1150/59, bebauter Hofraum, Brakel, groß, 7,98 ar, a) Brakte 235 Nutzungswert 270 Mark, Grundsteuermutterrolle 310, Gebäudessteuerrolle 202

am 13. Januar 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Gerichtstraße 4, Zimmer 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Bielefeld, den 12. November 1913.

Der Amtmann: Wöhmann.

Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brakte belegene, im Grundbuche von Brakte Band 3 Blatt 95, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Chefraum-Architekt August Wöhmann, Jüll geb. Grabe in Brakte 235 eingetragene Grundstück der Gemarkung Brakte Flur 4 Nr. 1131/59, bebauter Hofraum Brakel, groß 7,51 ar, a) Brakte 242, Nutzungswert 330 Mark, Grundsteuermutterrolle 310, Gebäudessteuerrolle 211, am 13. Januar 1914, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Gerichtstraße 4 — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.</

ffnung.
eröffne ich in den
Wilhelmplatz das

chlachterei

am Bedarf bestens

richtungsvoll

Busch.

ang.

emeinde-Verordneten

für die Wahlperiode

Gemeinde-Ordnung

0300

zu Hillegosser Nr. 1.

ann zu Hillegosser

bekannt gemacht, daß

der Wahl innerhalb

beim Gemeinde-Ver-

Abl. 2 des Zustand.

2005

mann: Brendel.

ung.

emeinde-Verordneten

für die Wahlperiode

Gemeinde-Ordnung

0300

zu Hillegosser Nr. 1.

ann zu Hillegosser

bekannt gemacht, daß

der Wahl innerhalb

beim Gemeinde-Ver-

Abl. 2 des Zustand.

2005

mann: Bullrich.

ung.

infette — Bonbons,

in den Handel ge-

bener Art, darunter

o. Angestellte unter-

nen ergeben, daß

es erheblich ist. So

z. B. die etwa 100 g

Stiel voll Trüffelkramm-

s sind auch bereit

neue Personen durch

ausgeht worden. Find-

etwa den Kindern ge-

sunfahrt der Genüg-

keit unterlagt werden

der Eltern und Er-

zutaten Kindern und

zu verbieten.

913.

ndrat. Verhau.

erung.

folgen die in Brat-

und 3. Blatt 95, zur

vermerken auf des

Wissmann Julia

en Grundstücke der

Acker, Braderfeld,

Nur 4 Nr. 1150/50,

98 ar. a) Brate 235

unterross 310, Ge-

ttag 10 Uhr,

erichtsstelle Gericht-

30. Oktober 1913 in

69000

3.

Imtsgericht.

erung.

oll das in Brat-

3. Blatt 95 zur Zeit

les auf den Namen

Julie geb. Grabe

Bemerkung Brate

er Feld, groß 8.11 Ar

Grundsteuerzettel

ittags 10 Uhr

der Gerichtsstelle —

ert werden.

30. Oktober 1913 in

12998.30/12

Imtsgericht.

Nr. 271. — 103. Jahrg.
Dritte Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 18. November 1913.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

+ Bradewede, 18. Nov. (Jahresfest.) Der Christliche Verein junger Männer, der auf eine 22-jährige Tätigkeit zurückblicken kann, feierte am Sonntag sein Jahresfest. Vormittags fand unter Mitwirkung des Gemeinsamen und Posaunenchors in der Kirche ein Festgottesdienst statt. Pastor Müller-Meliorius, der demnächstige 2. Pfarrer unserer Gemeinde, hielt die Kanzelpredigt, die der Gemeinde gleichzeitig als Gottespredigt angekündigt war, über Matth. 24, 33—44. Die Nachfeier wurde am Nachmittag im festlich geschmückten Saale des Vereinshauses. Sie erfreute sich eines guten Besuchs. Mehrere Ansprachen und Vorträge boten mit den Gesangs- und Posaunenvorträgen reiche Abwechslung. Als Bundesvertreter war Bundesvorsitzender A. D. Wölke, Bielefeld, dabei. Für die Nolte, Niedersachsen, bekannt gemacht, daß der Wahl innerhalb beim Gemeinde-Vorstand, Abs. 2 des Zustands, nahm einen schönen Verlauf.

hb. Jöllenbeck, 18. Nov. (Einweihung.) Am letzten Sonntag fand hier die Einweihung des Vereinshauses des Männer- und Junglingsvereins statt. Der Verein besteht seit 75 Jahren. Seine jetzigen Anwesenheiten hat den Bau dieses Hauses notwendig gemacht. Die Feier, an der nicht nur die örtlichen Vereine teilnahmen, wurde durch einen Gottesdienst eröffnet. Als dann überreichte Hauptmeister Kreft dem Kreispräsidenten Pastor Neubaus den Schlüssel. Dieser gab ihn an den Vorstand des Vereins weiter. Die Weihrede hielt Pastor Sogemann; er schloß mit 1. Kor. 16. Missionar Petrus Brodt erzählte von der Gründung und weiteren Entwicklung des selbstgebildeten Vereins. Berühmt wurde die Feier durch Chorgesänge, Deklamationen und Vorträge des Posaunenchors.

hb. Jöllenbeck, 18. Nov. (Stiftungsfest.) Der heilige Turnverein "Eingelot" feierte am letzten Sonntag im Saale des Wirtshauses Ahlmann sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Verein hatte sich alle Mühe gegeben, seinen Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Übungen an den Geräten wechselten mit schön ausgeführten Stab- und Freitänzen. Zur Aufführung gelangten die Theatralen "Die Web" und "L. Wandern, Wandern meine Lust". Der sich anschließende Tanz hielt die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung begeistert.

W. Gütersloh, 18. Nov. (Personalien.) Am letzten Sonntag fand hier der heilige Turnverein eine Versammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender Sanitätsrat Dr. Lüder, 2. Vorsitzender Apotheker A. Witter, 1. Turnwart Lehrer Mann, 2. Turnwart R. Konsemüller, Schriftführer Hugo Lüder, Kassierer Heinrich Kreft, Stellvertreter August Kleineberg, Gerätewart August Konsemüller, 1. Beisitzer H. Henkel, 2. Beisitzer Aug. Steinbach. Werner wurde beschlossen, daß Weihnachtsfest wie alljährlich am 2. Weihnachtstage zu feiern.

W. Gütersloh, 18. Nov. (Allgemeine Ortskrankenfasse.) Auf Einladung des Vorstandes hatte sich der gewählte Ausschuss im Hotel Renföck versammelt zur Beratung der Vorstandswahlen. Es wurde einstimmig beschlossen, für den Vorstand nachstehende Vorschläge zu unterstützen: für die Arbeitgeber: 1. Fabrikant H. W. Meier, 2. Fabrikant Paul Oettl; für die Ver-

Arzte u. Professoren empf. als herausragend gutes, ver-

trauliches Mittel bei

Husten,

Heißseit, rauhem Holz, Erfüllung ständig 1 bis 2 edle Altbuchhorster Mineral-Pastillen (in Rollen & 35, 50 u. 85 Bln.). Im hartnäckigen u. veralerten Husten außerdem täglich Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Blätter 65 Bln.), mit heiter Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig fräftigend u. bringt meist augenblicklich Erleichterung. Echte Folix Baffig, Drogerie. Maximilian Koch, Ju. Gütersloh; Ernst Hoffschmidt. 1601.31.32

Winterreier

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Fütterung des Huhns von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügel-futter „Nugut“. Zu haben bei Fried. Riemsöter, Bahnplatz, H. Uppasaa, Bahnhofstr. Fr. Höner, Bürgerweg, C. G. Brinkmann, Spurenberg-Drogerie, P. Völkel & Co., Münsterer Straße, Fritz Stahn, Käferstr., Aug. Bentrop, Dörper Str., Aug. Köhler, Detmolder Str., u. Willi'sche Käferstraße, Ede Ravensberger Str., F. W. Nöhage, Steinfelderstr., Bielefeld. Buschmann & Müller, Carl Flämmann, Brackwede. 1141.18.3

Zahlung 21. u. 22. Nov. 1913

Geld-Lotterie

7219 Goldgew. ohne Abzug u.

235 000

100 000

40 000

Lotto à Mk. 3,30 [wertlos, Ziehung 20. Nov. mehr]

versendet auch unter Nachn.

Emil Stiller, Bankhaus

Hamburg, Holzdam 39

W. Neuenkirchen (Kreis Wiedenbrück), 18. Nov.

(46 000 Mark Schadensersatz.) In Neuenkirchen hatte ein Hausbesitzer vor einiger Zeit mehrere Verwandte zu Besuch beherbergt, darunter auch seinen Bruder mit Frau. Die beiden letzteren fanden am anderen Morgen tot im Bett, Vergiftung durch Kohlenoxydgas, das dem Ofen entföhrt war, wurde festgestellt. Der Vormund der Kinder verlangte von dem Hausherrn, den er für die Fahrlässigkeit haftbar mache, einen Schadensersatz von 75 000 Mk. Die den Hausbesitzer deckende Gesellschaft zahlte im gerichtlichen Vergleichswege den Beitrag von 46 000 Mk. an die hinterbliebenen.

B. Herford, 18. Nov. (Hohe Witter)

Um zehn Donnerstag findet im Konfirmandenhause die Umwahl des vierten Teils der kirchlichen Repräsentation statt. Es scheiden aus: Stellmacher Volkemper, Landwirt Welplinghausen und Apotheker Siegler in Borgslohausen, Vorsteher Bohlmann und Fleischermeister Grottkindt in Winschütten, Kolon. Kleine-Kneter und Kolon. Kaup in Holtfeld, Kolon. Lefmann und Kolon. Siekerotto in Bergbauern und Kolon. Senning in Barnhausen. Da nach § 19 der neuen Kirchenordnung für die ausscheidenden 10 nur 8 zu wählen sind, so wird für Borgslohausen und Bergbauern je einer weniger gewählt. Die ausscheidenden Mitglieder können aber wieder gewählt werden.

a. Dissen (Teutob. Wald), 18. Nov. (Kriegsverein.)

Der Kriegsverein hält Sonnabend abends eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, auch in diesem Jahre eine Kinder-Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Gratisverlosung von Weihnachtsgeschenken, zu veranstalten. Weiter wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers in gleicher Weise wie im Vorjahr zu feiern. Die Vorberatungen zu beiden Veranstaltungen und die Reiseleitung der Tage, an welchen gefeiert werden soll, bleibt dem Vorstande überlassen. Der Generalversammlung folgte ein Vortrags-Vortrag über die Weltkriegsziege durch Kantor Wallis. — Der Deutschenationale Handlungsbüro-Verband, Ortsgruppe Dissen, veranstaltete Sonntag abend im Dallmeyerschen Saale einen Registrierungsabend. Als Registrator war Richard Heidbreder aus Herford gewonnen. Heidbreder regisierte ernste und bunte Gedichte und Erzählungen verschiedener Autoren und erntete von den zahlreichen erschienenen Hörern reichen Beifall.

b. Dissen (Teutob. Wald), 18. Nov. (Siedlungssabab.)

Der Kriegsverein hält Sonnabend abends eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, auch in diesem Jahre eine Kinder-Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Gratisverlosung von Weihnachtsgeschenken, zu veranstalten. Weiter wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers in gleicher Weise wie im Vorjahr zu feiern. Die Vorberatungen zu beiden Veranstaltungen und die Reiseleitung der Tage, an welchen gefeiert werden soll, bleibt dem Vorstande überlassen. Der Generalversammlung folgte ein Vortrags-Vortrag über die Weltkriegsziege durch Kantor Wallis. — Der Deutschenationale Handlungsbüro-Verband, Ortsgruppe Dissen, veranstaltete Sonntag abend im Dallmeyerschen Saale einen Registrierungsabend. Als Registrator war Richard Heidbreder aus Herford gewonnen. Heidbreder regisierte ernste und bunte Gedichte und Erzählungen verschiedener Autoren und erntete von den zahlreichen erschienenen Hörern reichen Beifall.

c. Dissen (Teutob. Wald), 18. Nov. (Siedlungssabab.)

Der Kriegsverein hält Sonnabend abends eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, auch in diesem Jahre eine Kinder-Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Gratisverlosung von Weihnachtsgeschenken, zu veranstalten. Weiter wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers in gleicher Weise wie im Vorjahr zu feiern. Die Vorberatungen zu beiden Veranstaltungen und die Reiseleitung der Tage, an welchen gefeiert werden soll, bleibt dem Vorstande überlassen. Der Generalversammlung folgte ein Vortrags-Vortrag über die Weltkriegsziege durch Kantor Wallis. — Der Deutschenationale Handlungsbüro-Verband, Ortsgruppe Dissen, veranstaltete Sonntag abend im Dallmeyerschen Saale einen Registrierungsabend. Als Registrator war Richard Heidbreder aus Herford gewonnen. Heidbreder regisierte ernste und bunte Gedichte und Erzählungen verschiedener Autoren und erntete von den zahlreichen erschienenen Hörern reichen Beifall.

d. Dissen (Teutob. Wald), 18. Nov. (Siedlungssabab.)

Der Kriegsverein hält Sonnabend abends eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, auch in diesem Jahre eine Kinder-Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Gratisverlosung von Weihnachtsgeschenken, zu veranstalten. Weiter wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers in gleicher Weise wie im Vorjahr zu feiern. Die Vorberatungen zu beiden Veranstaltungen und die Reiseleitung der Tage, an welchen gefeiert werden soll, bleibt dem Vorstande überlassen. Der Generalversammlung folgte ein Vortrags-Vortrag über die Weltkriegsziege durch Kantor Wallis. — Der Deutschenationale Handlungsbüro-Verband, Ortsgruppe Dissen, veranstaltete Sonntag abend im Dallmeyerschen Saale einen Registrierungsabend. Als Registrator war Richard Heidbreder aus Herford gewonnen. Heidbreder regisierte ernste und bunte Gedichte und Erzählungen verschiedener Autoren und erntete von den zahlreichen erschienenen Hörern reichen Beifall.

e. Dissen (Teutob. Wald), 18. Nov. (Siedlungssabab.)

Der Kriegsverein hält Sonnabend abends eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, auch in diesem Jahre eine Kinder-Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Gratisverlosung von Weihnachtsgeschenken, zu veranstalten. Weiter wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers in gleicher Weise wie im Vorjahr zu feiern. Die Vorberatungen zu beiden Veranstaltungen und die Reiseleitung der Tage, an welchen gefeiert werden soll, bleibt dem Vorstande überlassen. Der Generalversammlung folgte ein Vortrags-Vortrag über die Weltkriegsziege durch Kantor Wallis. — Der Deutschenationale Handlungsbüro-Verband, Ortsgruppe Dissen, veranstaltete Sonntag abend im Dallmeyerschen Saale einen Registrierungsabend. Als Registrator war Richard Heidbreder aus Herford gewonnen. Heidbreder regisierte ernste und bunte Gedichte und Erzählungen verschiedener Autoren und erntete von den zahlreichen erschienenen Hörern reichen Beifall.

f. Dissen (Teutob. Wald), 18. Nov. (Siedlungssabab.)

Der Kriegsverein hält Sonnabend abends eine Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, auch in diesem Jahre eine Kinder

Flus aller Welt.

Eine Satamorgana.

Auf der Ludwigstraße bei München war in der vorigen Woche, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, eine Satamorgana zu sehen. Von einer dichten, fälscheren Luftschicht aufgefangen, bewirkte eine oben durch heftige Windströmung stark verdünnte Luftschicht, daß das berühmte Alpenpanorama, das sonst südwärts von München zu sehen ist, im Norden der Stadt, und zwar aufrecht, erschein. Wolltenstände standen dabei im Süden und Norden in langer, ununterbrochener Schneigerader Linie. Darunter zog sich im herlichen, sonnendurchleuchteten Blau des Firmamentes wie in einem riesigen Rahmen die ganze Gebirgszette von den österreichischen bis zu den schweizer Alpen. Nicht nur die Umrisse, sondern alle Gebilde der Berge bis hinauf zum Fuß erschienen in diesem Wunderpiegelgebilde. Die Erscheinung dauerte vollständig Minuten.

Die Trajane von San Remo.

Dem Berl. Postanze, wird aus Mailand gemeldet: In San Remo nimmt die Heze gegen Frau Oggiati Tiepolo sehr hässliche Formen an. Es wird alles aufgeboten, um nachzuweisen, daß die unglaubliche Frau Beziehungen zum Bischof ihres Mannes unterhalten habe. Freunde des Geschossenen sagen aus, Polimanti hätte ihnen über sein Verhältnis zu Frau Oggiati erzählt, sie habe

sich schon im Frühjahr durch verschärfte Kleidung und aufreizende Bemerkungen provoziert und mit ihm, als er in Urlaub war, unter Bedrohung drohte, ihm Geschenke gemacht und alles aufgeboten, um ihn nach seiner Dienstlaufung in ihrer Nähe zu halten. Der "Secolt" läßt sich berichten, Polimanti habe eines Abends während eines Wohltätigkeitsfestes, auf dem die Gräfin taunte, eine sehr düstere Stimmung gezeigt und auf die Frage der Dame nach der Ursache gesagt: „Ich will nicht, daß du mit den Offizieren tanzt!“, worauf sie sofort mit ihm den Ballsaal verlassen habe. Das sozialistische Blatt "Avant" bringt Zeugnisse aus Rosampietro Morico, der Stadt Polimantis, darunter des Bürgermeisters, die gleichfalls gegen die Gräfin ausgingen. Ein zweiter alterer Pruder Polimantis war im vorigen Jahr Soldat und Ordensmann beim Major Oggiati und erzählte, daß die Gräfin auch ihm gegenüber alle Versuchungskünste angewendet habe.

Gerichtsaal.

* Eine gerichtliche Haupt- und Staatsaktion.

Um welcher Apparaten willen mitunter der ganze gerichtliche Apparat aufgeboten wird, bewies wieder einmal eine Verhandlung vor dem Lübecker Schöffengericht, vor dem ein Kaufmann als Schwerverbrecher erschien. Zu ihm war eines Tages ein

Schuljunge gekommen, der glückliche Besitzer einer sogenannten Knallpistole, und hatte sich für zwei Pfennige Blümchen gekauft. Mit der üblichen Freude am Gnadenkoffer hatte der Junge dann die handlichen Blümchen in die Luft geschossen. Das bemerkte ein Polizist, der den Jungen fragte, wo er die "Munition" her habe. Als der Junge den Namen des Kaufmanns genannt hatte, erhielt dieser auf Anzeige des Polizisten ein Strafmandat über fünf Mark, weil er Feuerwerkskörper an eine Person unter 16 Jahren verkauft habe. Da der Kaufmann gegen das Strafmandat Einspruch erhob, mußte sich also das Schöffengericht mit der Sache befassen. Der Beklagte hatte sich auch noch einen Verteidiger mitgebracht, der ausführte, daß das fragliche Verbot bezüglich der Blümchen charakterisiert sei, aber lediglich als Spielzeug, das keinen Menschen gefährlich werden könne. Der Gerichtshof dachte aber sicher, es wurde beschlossen, zum nächsten Termin einen Sachverständigen zu laden, der darüber Auskunft geben soll, ob die Blümchen gefährlich wirken können. — Der Kaufmann wird wahrscheinlich die Erfahrung machen, daß er besser daran getan hätte, die fünf Mark zu bezahlen, selbst wenn er noch „rechtf“ befunden“.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Weihnachtsbäckerei steht bevor und da ist es für jedes Haus zu verkaufen. Offerten V 10981 an die Exped. Zeitung.

Pilzschlöf und Spiegel mit Stiel neu sehr billig zu verkaufen. Straße 22, pt. 11.

Div. Türen, dr. Fenster, 2-3 und 5 Glaslechner, komplett, die wegen Umbau billiger im Lindenholz. Neben *3043, 18/11.

Runkeln, Gentner St. Prenn, fr. Haus liefert Rad, Lampe liefern. *1100.

Stedtüber, Bentzner St. Prenn, fr. Auf Wunsch Rad, Lampe liefern. *1100.

Steberfallshalle verkaufe sämtliche Sachen: Großen Posten, Belours, Filzformen, einen großen Posten gähne zu derselben billig. Maria Weber, Nieder 39, 1. Etg. und Söhn Straße 66 Gütterbahn. 18045, 20/11.

Monatsabos kaufen Sie am besten billiger nur bei Bömann, weil ich Schnellbäcker die große Leistungsfähigkeit. Wipper, Wipperstraße 5.

Hilfverlauf Donnerstag auf dem Markt (früheren ständigen Verkaufsstunden) fisch, Käblau, Dorsd Schollen.

Kanarienhähne Empfehle meinen Seifert, diesjährige Zucht, auch Weibchen. Eltern wurden 1912 hoch ausgezeichnet. Medaillen, Ehrenpreis großer Konkurrenz, Hameln. Die Weihachtsfeier stelle ich gern Dürsthaus, Mauerstr.

Palotet, Gehrock und Jacke, feinste Arbeit, fast mittlere Figur, billig zu kaufen. Leichstr. 16, 1.

Biege, sette, zum Schlachten, zu kaufen. Blechstr. 14.

Bettstelle mit Inhalt, Kleiderbox, Waschtisch, billig zu verkaufen. Vorrichtung über Straße 58 a II.

Altbissel in echten Leder billig abzuverkaufen. Siebenmarschstr. 5 pt.

Kinderbettstelle und Papageifälschung billig zu kaufen. Herforder Str. 1.

Prismenglas, wie neu, Mikroskop, Mandoline, Kinderauto, billig. Nähères in der West. Zeitig.

Kauf-Gesuche

Weicher Schneide liefert Anzug in Gelegenheit von Verhandlungen? L. unter S 10901 an die West. Zeitung.

Schlang kommt sofort und zieht wegen einer für getragene Kleidung, Smokingsanzüge, anständige Uniformen, Stiefel, Kleiderstücke Damenschuhe Nachtkleider die West. Zeitig. — Kauft Käfige erbittet Gute Straße 11.

Für meine Abteilung Monat davo kaufen ich jeden Tag getragene Anzüge, Käfige oder Kleiderstücke oder neue Gardinen, Gitter, Kreisels, Drehkreise, u. 50 Morgen guten Lehm Boden, zu verkaufen. Preis 70.000 Mt., mit weniger Länderei etwa 43.000 Mt. Öfferten unter R 10968 an die West. Zeitig. Tel. 10824, 22/11.

Tischlerarbeit. Wer liefert Gartenhaus andere Arbeiten nach Maß oder Nähereien? Off. unter S 10874, an die West. Zeitung.

Gardettanzug, gut erhalten, zu kaufen getragen. Eine Strickjacke, unter S 10887 an die Exped. der West. Zeitung.

Kräuter kommt sofort und zieht wegen einer Kräuter, eine Strickjacke, unter S 10887 an die Exped. der West. Zeitung.

Galing verkauft Gelegenheitsposten in Ulster, Böhlots, Anzüge, Mantel, Pelinen, Sofas, Schuhwaren, darunter die besten Marken, zu denkbar billigen Preisen. Bach 2, 1.

Gummi-Tanz- und gebrauchte, zu kaufen getragen. Unter S 10909 an die Exped. der West. Zeitung.

Kopierpreise an kaufen gehört. Straße 31.

Dackettanzug, gut erhalten, zu kaufen getragen. Eine Strickjacke, unter S 10887 an die Exped. der West. Zeitung.

Regale, gebrauchte, zu kaufen getragen. Unter S 10909 an die Exped. der West. Zeitung.

Zum Totenfest empfiehle schön gebundene Kränze und Kreuze in großer Auswahl und jeder Preislage billig. Dein, Schmitz, Gärtnerei, Fehrbelliner Str. 7, Telefon 1958, 12/11.

Werte und Wiederverkäufer erhalten Bratheringe, Blümchen, Kärtchen, Böhlots, eine Jacke, Böhlots, die höchste Preise. Poststempelkästen Straße 8, 10123, 1.



Höchste Leistungen.

Prämiert Mainz 1903.

Fernsprecher Nr. 652.

Ernst Lohöfener,

Gütersloher Straße 18a.

Atelier für moderne ::
Bildnis - Photographie.

Künstlerische Vergrößerungen

selbst nach alten Bildern.

Aufnahmen bei elektr. Licht bis 8 Uhr abends.

Bitte um gefl. Beachtung meiner Ausstellung.

Aparte Rahmen und Ständer in großer Auswahl.

18050

Zu verkaufen.

Strickmaschinen und Arbeit, auch Teilezahlung. O. Müller, Magdeburg, Lüneb. Str. 19, 1754, 10/12.

Grundstückverkauf!

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

Wer Teilhaber sucht

ob. 1. Geschäft, Gewerbebetrieb, Landwirtschaft, Grundstücke zu schnell verkaufen will, weil meinen unverbindl. Brief, Ich kann alle Objekte sofort u. fortgesetzt angenommen! Reife mit 3000 bis einzigen 100000 Mt. laut. i. g. Deutsc. Reich anbietet. Conrad Otto (fr. G. Kommen Rdt.) Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.

21393, 14/12

Geschäftshaus

in exzellenter Geschäftsgelegenheit zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
Bahnstrasse Nr. 14,
3040, 22/11.

Off. unter T A 3013 an die Exped. der West. Zeitung

110841

Grundstück, ca. 6 Morgen groß, in der Nähe einer Bahnhofstation und Kreisstraße gelegen, passend zur Anlage einer Kleiderwarenfabrik oder ähnlicher Unternehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers:

Wilh. Wienstroth,
Immobilien-Gesellschaft,
B

Die Hof der
Einen Stoffwege
deutsche Frau an
Sprachrein; ihres
zeigen wieder einmal
eine Sprache aufzugeben
bleiben in mancher Weise
werden, lautet im

Stieber Deutsches
Hilfe not! Es es
Lagen, die ich dort,
schen, verlebte, nicht
vorgedrungen, daß ich
bitte müßte, mir
Da erzählte mir gleich
fahrt zum Allmannshaus
vier Jahre dort lebte.
ab hier gegen Nachnahme unter
5 Minuten wird nicht verlangt.
Bei Abnahme von höheren
Werten billiger. 21.11.12
Heinr. Fiene, Käsefrei,
Borkum bei Borkum (Hannover).

Dann gleich noch
Reisende sehr unangenehm
die eingeborenen
dort aussichtsreich gibt
stensäften und groß
Bootsmann, sein Rücken
sagte ein schwatziger
der in größter Höflichkeit
wie wir später häufig
photographischen Apparates
Deutsch. Wir sagten
er sollte einen kleinen
weiter, und als
verfolgte er uns noch
ehrfürchtig.

Auf dem Bahnhof
schen Bahnhof ein Goath
dort verließ er,
halb zu Ende, mit
wir wohl nie, sicher
nig geworden ohne
ne im Leben so töricht
sen Reisen und in Ostafrika. Reisen wir
haben wir uns noch
her angeleitet; das war
Schwierigkeit gänzlich
wiesen sein würden, ge
halten.

Im Gegenteil, so
als möglich sollte man

Jm

wird auch jetzt
gegenüber den
saison an allen
Gelegenheiten an
im Verein mit
und immer wieder
Bedeutung und Sch
heit zu warnen.
Geschäftsmann, der
haft sich dazu aufzuwenden, um
aufzutreten, um
erfahren, daß es
Aquisitoren ersch
beweisen, daß es
schlagen kann, "Anzeiger" oder "nachsmarkt" und
Werbezeitung
Druck der Anzeige
Aquisitoren in se
erscheinenden alte
lauten die Verpf
Reklame-Gelegen
Interessent auf sol
mit wenigen Aus
und kleine Geschä
ringen hat, um
zu halten, die e
einzige auf die D
Anzeige in der
dienstbar zu ma

Aus allger
Gründen ist es d
mittlere und klein

Stadttheater

Heute 7½.—10¼ Uhr:
Hinter Mauern.
Schauspiel von Nathansen.
Mittwoch, 7 Uhr:
Ginnaliges Gastspiel d. Königl.
Sächs. Hofkapellmeisters Paul
Wiede, Dresden. 2957
Die Jüdin von Tokio.



Hotel zur Post
Heute
Kaffee-Konzert

Naturheilverein

Mittwoch, den 19. Novbr.,
abends 7 Uhr im Hotel Ma
venberger Hof, Gehrenberg:

Vortrag

bei Hrn. Thiemann, Minden
über: 13016

Influenza,
nervöse, gastrische, katarhalische
und rheumatische Form.
Sahrlieb. Erkrankte erkranken
Der Vorstand.



Turngang
m.
Busstag
Abmarsch 2 Uhr Vereinslokal
Lindenholz durch den Stadt
wald über Waldrieden,
Biergäste nach
Patthorst.
Um zahlreiche Beteiligung
bietet Der Turnwart.



"Turnklub Eintracht".
Am Mittwoch (Busstag)

Schnitzeljagd
Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof.
Abfahrt 2½ Uhr nach Ubedissen.
Um zahlreiche Beteiligung
bietet Der Turnwart.

Arb.-Bild.-Verein
Bielefeld

Auf den morgen Mittwoch
(Busstag) stattfindenden

Vortrag

von Herrn Lehrer Rötemeyer
erlauben wie uns nochmals
aufmerksam zu machen.
Der Vorstand.

Herford, Alter Markt 9

Rheingold Bar
Likör- und
Weinstube.

Bis 3 Uhr nachts geöffnet.

1346, 30/12

Orchester-Konzert

der
Gesellschaft der Musikfreunde

Leitung: Musikdirektor Willy Benda

in Brinkhoffs Tonhalle,
Freitag, den 21. Novbr.,

abends 8½ Uhr.

Mitwirkende: b2908, 20.11

Gertrud Schröder Lleschen Mönkemann
(Gesang.) (Gesang.)

Im Programm: Haydn: Glocken-Symphonie,
Mendelssohn: Ouvert., "Heimkehr aus der Fremde".
Rheinberger Quartett: Richard Wilems (Klavier),
Albert Bayha (Violine), Helm. Wehmeier (Viola),
Otto Scheich (Violoncello).

Steinway-Flügel von Th. Mann & Co.

Marten im Vorverkauf à 30,- (nicht nummeriert)
und **50,-** (nummeriert) bei H. Selle, Niedernstr. 9.

(Nummerierte Karten nur im Vorverkauf.)

An der Abendkasse: Nicht nummerierte Karten **50,-**

b2908, 20.11

Hotel Kaiserhof.
Täglich: Nachmittags-Konzerte
außer Montags und Sonnabends.
Frisches Kaffeegesäß in großer Auswahl.
Abend-Konzerte Anfang 7½ Uhr. *1694,?

Mittwoch, 26. November, nachmittags 2 Uhr
findet zur Feier der Einführung des Herrn Super
intendanten Lappe im Hotel Vereinshaus an
der Bahnhofstraße

ein Festmahl

statt. (Gedeck Mk. 2,50.)

Noch nicht persönlich eingeladene Herren,
welche sich daran zu beteiligen wünschen, werden
gebeten, sich bis zum 23. November im Hotel
Vereinshaus anzumelden. (9017)

Vereinigung für das liberale Judentum
Ortsgruppe Bielefeld.

Oeffentliche Versammlung
am Mittwoch, den 19. November er
nachm. 4 Uhr im Konzerthaus, Oberw
torwall.

Vortrag des Herrn Rabbiners Dr. Norden, Elbersfeld:

**Dieliberale Bewegung, eine Notwendig
keit für die Erhaltung des Judentums.**

Nach dem Vortrag freie Aussprache.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand
Julius Weiß. 2708, 18.11

Wissenschaftlicher Vortrag
mit kinematographischen Vorführungen

veranstaltet vom Kreislehrerverein-Bielefeld
im "Hotel Vereinshaus", Bahnhofstraße
am Sonnabend, den 6. Dez., nachm. v. 6—8 Uhr

Der Kinematograph
im Dienste der Wissenschaft.

Professor Wembo.

Karten im Preise von 1,50 M. (nummerierter Blatt
2,50 M. nur im Vorverkauf bei Fischer u. Nume, Schiller-
karten 1 M. sind in den Buchhandlungen von Anders, Fischer,
Nume und an der Kasse zu haben.)

3008, 5/12

Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk

bildet

DRALLES

ILLUSION

im

Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.

Ein Atom genügt!

Maiglöckchen, Rose, Flieder,

Heliotrop M. 3- u. M. 6-

Veilchen M. 4- u. M. 8-

Neuheit:

Reseda M. 3- und M. 6-

In allen Apotheken, Drogerien,

Friser- u. Parfümerie-Geschäften

Dralle, Hamburg.



Schötmar in Lippe

Stram. u. Viehmarkt
in Schötmar 11/11
verbunden mit großer

Verlosung

findet am Freitag, den
21. November statt.

Käse!

Proferre zur Zeit allerbesten
Käse für 100 Gr.

Harztäuse à 1,60 M.

Handkäse mit 60 Gr.

ab hier gegen Nachnahme unter
5 Minuten wird nicht verlangt.

Bei Abnahme von höheren
Werten billiger. 21.11.12

Heinr. Fiene, Käsefrei,
Borkum bei Borkum (Hannover).

Hünenburg-Dreikaiserturm

Restauration — Konditorei — Café

Die Wege (Kammweg, sowie Weg vom
Jägerkrug) sind vom Verschönerung-Verein
Bielefeld in anerkennenswerter Weise in
trockenen, gut passierbaren Zustand gesetzt.
3015

Julius Grebe.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird
auch vortheilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern
und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Theater zur alten Post

Bahnhofstraße 2 a.

Dienstag bis insn. Freitag.
Renta neues, reichhaltiges Programm.

Humoristischer Schlag:

Moritz und der Negerkönig.

Große Komödie in 2 Akten,
nach dem Bandeville „Le Roi Koko“.
Spielte von Moritz Prince.

Der unvergleichliche Moritz zeigt
dies wieder sein glänzendes Können auf
humoristischem Gebiet.

Tanomo, oder der treulose Gatte.

Eine japanische Tragödie,
deren ergreifende Darstellung besondere
Beachtung finden wird.

Der verkannte Freund.

Schönes Lebensdrama.
Die Handlung dieses Bildes gelingt, was der
Öffentl. eines wahren Freunds vermag.

Das Opfer des Cowboys.

Drama aus dem Leben amerikanisch. Hirten.

Der Mosenknopf.

Schönes Sujet.

Ein langwieriges Werk.

Röstlicher Humor.

Illustrierter Wochenbericht.

Neueste Ereignisse.

Einem vielseitigen Publie entgegen
haben wir die Vorführung des großen
klassalen Werkes:

„Germinat“

Bergwerksdrama in 5 Akten
um einen Tag verlängert und bringen das
selbe ohne Preiserhöhung. Damit
geben wir jedermann, der dieses Kunstwerk
noch nicht sah, hierzu Gelegenheit.

Quo vadis.

Reine Preisverhöhung.

Die Not der deutschen Sprache.

Einen Stoßaufzettel aus Ostafrika sendet eine deutsche Frau an den Allgemeinen Deutschen Sprachverein; ihre Fragen geben zu denken und zeigen wieder einmal, wie schnell der Deutsche seine Sprache aufgibt. Die Ausführungen, die vielen in mancher Beziehung überraschend klingen werden, laufen im Auszug:

Sehr Deutscher Sprachverein — hier tut Hilfe not! Es ist mir doch in den ersten acht Tagen, die ich dort, eine Deutsche unter Deutschen verlebte, nicht einmal, nein, so und so oft vorgekommen, daß ich deutsche Herren und Damen bitten mußte, mit ihr Deutsch zu vernehmen. Da erzählte mir gleich im Anfang auf der Fahrt zum Allmantscharo eine Dame, die schon vier Tage dort lebte, sie hätten ein angenehmes Haus in Tanga, eine sehr schöne Baraza und vorzügliche indischen. Der harmlose Reisende in Ostafrika muß sehr bald lernen, daß der Baulanger, von der Hamda (Bastlange) kommen, vor dem chauli (Eisen) keinen Dimajoda aus der Baraza (Baranda) trinkt, daß, wenn von Menschen gesprochen wird, die Eingeborenen gemeint sind, und daß man in Ostafrika nicht auf Reisen, sondern auf Safari geht. Es ist tatsächlich schwimm und wichtig keine einzige Übersetzung: ich habe in den paar Wochen in Ostafrika dadurch, daß wir mit einem schon sieben Jahre dort ansässigen Baulanger bis zum Allmantscharo reisten, eine ganze Anzahl von Deutschen kennen gelernt, darunter aber nur recht wenige, die nicht jöch einen Gemisch von Afrikanisch und deutsch sprachen. Ein Zollbeamter am Hafen in Tanga sagte mir: "Der Dampfer aus Uleia hat einen Tag Verzögerung." Ich glaubte, Uleia sei eine Küstenstadt, von der ich noch nichts erfahren hätte, erfuhr mich schlichter und höre, daß Uleia auf deutsch Europa heißt. Es wunderte mich wirklich sehr, daß nicht etwa nur Christen so sprachen, die eben erst ihre Heile in Ostafrika hingekreist hatten und sich nun wichtig machen wollten, nein, es war fast allgemein, verfolgte er uns noch ein Süß, heftig auf uns eindrängend.

Damgleich noch eine andere Sache, die für Reisende sehr unangenehm ist. In Ostafrika sprechen die eingeborenen Diener und Kellner, die es dort ausschließlich gibt, nicht einmal in den Küstensäcken und großen Gothaßen deutsch. Kein Bootsmann, kein Reichshab-Mann spricht deutsch; sogar ein schwarzer Zollbeamter in Taresalam, der in größter Höflichkeit auf uns einredete, und wie wir später hörten, die Verjölung unseres photographischen Apparates verlangte, verstand kein Deutsch. Wir sagten ihm, wir verständen ihn nicht, er sollte einen weißen Herrn rufen, er reiste immer weiter, und als wir umwirkt weitergingen, verfolgte er uns noch ein Süß, heftig auf uns eindrängend.

Auf dem Bahnhof in Tanga lagt an der deutschen Bahn ein Soane und verläuft Fabrikarten; dies Wort versteht er, aber sein Wortbuch ist sehr bald zu Ende, mit unserer Gedächtnisgabe wären wir wohl nie, sicher nicht zu jenem Schluß, fertig geworden ohne fremdes Hilfe. Wir sind uns im Leben so tödlich vorgeladen, wie auf diesen Reisen und in Gasthäusern wie im deutschen Ostafrika. Reisen wir sonst in fremde Länder, so haben wir uns noch Möglichkeit der Sprache vorher angeeignet; daß wir aber in unserm deutschen Sprachgebiet gänzlich auf freundliche Hilfe angewiesen seien würden, hätten wir nie für möglich gehalten.

Im Gegenteil, so angenehm und so bequem als möglich sollte man das Reisen, das ja die

Eisenbahnen so bedeutend erleichtern, in unsern Sprachgebieten machen und möglichst auch den Jägern entgegenkommen. Wir hören öfter darüber klagen, daß es den Fremden mit guten Empfehlungen möglich gemacht würde, als den Anfängern. Wie schade das dem Gogen! Es wird sich jederzeit bezahlt machen, wenn die jungen Söhne reicher Eltern aus Deutschland das Schauspiel lernen lernen. Nicht das Geld spielt eine Rolle, das diese auf ihren Reisen dort lassen, aber der Anteil, den sie dem neuen Lande unfehlbar entgegenbringen werden, ist doch von ungeheuren Augen. Sie lernen Baulanger und Hammer kennen, sie bekommen eine ganz andere Vorstellung von den dortigen Unternehmungen, sie bekommen vor allem Hochachtung vor dem, was dort in unermüdlicher Arbeit geschaffen und erreicht wurde, sie werden ganz anders Mut bekommen, Kapital in diese deutschen Unternehmungen zu stecken, und beide Teile werden letzten Endes selbst sehen, daß sie gut dabei fahren.

Und nun das unbelauhsche Lobsprach! Vielen Tausenden deutscher Familien haben dieselbe Sprache mit ihren Dienstboten! Gewiß, ich leugne nicht, daß es einen Dienstbotenklassen gibt — jedoch wird jeder Gesellte Sorge tragen, ihn nach Möglichkeit zu verhindern. Werum kann das der Ostafrikaner nicht? Doch dazu mischt er so reizliche Afrikahörnlewoche in seine Reden, daß die "dungs" — dem in Ostafrika gibt es keine schwärmenden Jungens — oft sehr viel mehr verheißen als die Thatschaftschaft ahnt.

Hun habe ich noch eine Frage über Ostafrika: Warum kein deutsches Geld? Es heißt, aus Vorsichtsgründen sei die Rupienwährung eingeführt. Da es aber doch andere Rupien sein müssten als die indischen, die in Sansibar und Mombassa gelten, warum denn nicht gleich Mark und Pfennig? Außerdem kann man bei den Engländern in Sansibar und Mombassa außer in Rupen und Annas auch in Shilling und Sixpence zahlen, in den englischen Hafenstädten kennt sie jeder und nimmt sie in Zahlung. Warum ist es in den deutschen Hafenstädten nicht wenigstens möglich, die Bootsmänner und Afrikahörnle, die boys in den Schiffen und die Verkäufer so weit anzulernen, daß sie deutsches Silbergeld in Zahlung nehmen? Es würde entschieden eine große Erleichterung für Reisende sein und sie heimatlich berühren.

Die deutschen Sprachgebiete sind so schön, so fehenswert und aufwundert, ohne Frage wert, als Länder für großartige Vergnügungsreisen in Betracht gezogen zu werden. Möge es recht bleiben, vergönnt sein, sie kennen und lieben zu lernen! Das müßt eine für die deutschen Sprachgebiete begeisterte deutsche Frau.

Bielefelder Strafkammer.

Unterschlagung? Der Kontorbote Wilhelm Siebold von hier war beschuldigt, 200 Mark, die ihm am Posthalter verschwendet zu viel ausgezahlt sein sollen, unterschlagen zu haben. Der Angeklagte war vom Schöffengericht Bielefeld freigesprochen worden, wogegen die Amtsbehörde Berufung eingelegt hatte. Der Angeklagte hatte eines Tages für 474 Mark Postverschwendungen auf dem hiesigen Postamt abgegeben. Nach seinem Fortgang stellte der Schalterbeamte fest, daß ihm 200 Mark an der Kasse, die vorher gestimmt hatte, fehlten. Nach der Aussage des Schalterbeamten können nur dem Angeklagten die 200 Mark zu viel ausgezahlt sein. Dagegen aber spricht die Erklärung des Angeklagten, der von Anfang an bestritten hat, das Geld erhalten zu haben.

Diese seine Angaben wurden durch den Kassierer der Firma unterstellt, der dessen Geschicklichkeit hervor hob und diese dadurch begründete, daß der Angeklagte stets alles Geld, und auch etwas über, schiffte, abgeliefert habe. Der Gerichtshof hob jedoch das erste Urteil auf und verurteilte den jungen Menschen zu einer Geldstrafe von 50 Mark eventuell 10 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Aussage des Schalterbeamten zugrunde gelegt. Wie wir hören, hat der Angeklagte sofort Revision gegen das Urteil eingeregt.

Die begehrten Schaukästen. Die Schreiber Albert Romas und Wilhelm Lohse von Bradwee waren angeklagt, zu Bradwee aus einem Gewerbeschule, den sie erbrachten, drei Schaukästen und eine Manchette gestohlen zu haben. Die Angeklagten bestritten den Diebstahl. Der Gerichtshof nahm bei ihnen Gehör an und erkannte auf je 3 Tage Gefängnis.

Der große Unbekannte hat dem Arbeiter Heinrich Vogelkämper von Dorstfeld einen bösen Streich gespielt. Der wegen Diebstahl vielfach vorbestrafte Mann war angeklagt, zu Gütersloh am 8. Juni 1913 dem Handlanger Kerhoff aus Paderborn ein Fahrrad im Wert von 100 Mark gestohlen zu haben. Das Rad ist später in Sande bei Baderborn entdeckt und dem Besitzer wieder zurückgegeben worden. Der Angeklagte behauptete, daß er das Fahrrad von einem unbekannten Mann in Ahlen für 100 Mark gekauft und darauf 10 Mark angestellt habe. Der hierüber benannte Zeuge aus Ahlen versagte vollständig. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten des Diebstahls im wiederholten Rückfall für überführt und verurteilte ihn einschließlich der Zuchthausstrafe von einem Jahr, die Strafzettel an Paderborn am 4. August d. J. über ihn verhängte, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten Zuchthaus.

Aus aller Welt.

— Löwenjagd in der Schule.

In der städtischen Knabenschule zu Röslin spielt sich eine gefährliche Szene ab. In der Turnhalle führte ein auswärtiger Verbandiger mit einem Reger geähnlichten wilde Tiere den Schulkindern vor. Unter anderem führte er eine einjährige Löwin im Kreise um die Kinder herum. Plötzlich wurden die Kinder unruhig und begannen sich zu fürchten, weil die Löwin sie beschimpfte. Erst die Schullieder ließen nach der Uhr, rissen sie auf und stürmten auf den Schulhof. Die Löwin lief den Kindern nach und erreichte auf der Treppe des Schulhauses den 7jährigen Knaben Torow, den sie mit einem Prantenhieb auf den Kopf zu Boden schlug. Im Hause zufällig beschäftigte Meuter wurden durch das Geschrei aufmerksam und trieben mit ihrem Handwerkszeug die Löwin zurück. Der Knabe wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Löwin konnte schließlich von dem Verbandiger nach kurzer Zeit abzuwärtsen werden.

— Hängematten für die Landstruppen.

Man schreibt aus Paris: Bereiten schon die durch die Einführung der 3-jährigen Dienstzeit notwendig gewordenen schnellen Käferneubauten dem französischen Kriegsminister Kummer, so noch mehr die Frage, woher in wenigen Wochen für 250 000 Männer Betten beschafft werden sollen. Die Berichte derjenigen Parlamentarier, die die neuen Käferneubauten besucht haben, lassen erkennen, daß die Lagerstätten der Rekruten noch sehr mangelhaft sind. Kapitän Fourdan macht daher einen Vorschlag, der für die

französischen Behörden wohl zu spät kommt, aber im Ausland bei ähnlichen Fällen Berücksichtigung finden kann. Er will das eiserne, schmale Militärbett durch die Schiffsängematte ersetzen, die billiger und — wenigstens nach Ansicht des Kaisers — auch bequemer ist. Er berechnet die Kosten der verschiedenen Gegenstände, die zur Hängematte gehören, mit rund 46 Francs, während die Kosten eines Bettes 230 Francs betragen. Die Sparnis, die die Armeeverwaltung auf diese Weise machen würde, beispielt sich im ganzen bei 250 000 Mann auf über 20 Millionen Francs.

— Schonzeit für Walisische.

Nordische Blätter teilen mit, daß für Walisische die Durchführung einer Schonzeit, die auf ein Jahrhundert einer Aufhebung des Walfangs in den islandischen Gewässern gleichkommt, beabsichtigt wird und zwar vom 1. Oktober 1915 bis zum Jahre 1925, das islandische Althing habe in diesem Sinne einen Beschuß gefaßt, dessen Verhinderung erwartet werde. Die Zahl der Wale hat in den nordischen Gewässern sehr abgenommen, der Walfang wendet sich mehr und mehr den südländlichen Gewässern zu. Immerhin wird noch heute ein bedeutender Walfang im Norden getrieben.

— Keine Federn auf den Häten!

Wie aus New-York berichtet wird, haben sich hervorragende Führerinnen der amerikanischen Gesellschaft zu einem Frauenhilfsverein des New-Yorker Zoologischen Vereins zusammengetan, um mit aller Kraft den Kampf gegen den Vogelmord aufzunehmen. Sie wollen alles tun, um besonders die Reiher und Paradiesvögel, denen der Untergang droht, zu schützen. Die Mitglieder gelobten, nicht nur selbst keine Federn mehr zu tragen, sondern auch überall gegen diese barbarische Sitte zu wirken. Eine weitreichende Propaganda ist in die Wege geleitet, und die amerikanischen Freindinnen des Vogelschutzes haben sich bereits mit ihren Gesinnungsgenossinnen in Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Italien in Verbindung gesetzt. Der Erfolg bleibt abzuwarten!

Schluß des redaktionellen Teils.



Im Interesse der anzeigenenden Geschäftswelt

wird auch jetzt wieder eine begründete Mahnung zur Vorsicht gegenüber den in jedem Jahr namentlich in der Weihnachtsaison an allen Enden auftauchenden besonderen Neßlame-Gelegenheiten angebracht sein. Gewiekte Geschäftsleute erheben im Verein mit der einschlägigen Fachpresse seit Jahren immer und immer wieder ihre Stimme, um die Geschäftswelt vor Ausbeutung und Schaden durch außergewöhnliche Neßlame-Gelegenheiten zu warnen. Welcher Firmenhaber, selbst der kleinste Geschäftsmann, der nur alljährlich in der Weihnachtsaison zaghaft sich dazu entschließt, einige Markt für Propagandabörsen aufzutunen, um dadurch das Geschäft zu beleben, hat es nicht erfahren, daß so um Oktober/November herum verdeckte Alquistire erscheinen, um ihn in überschwenglichen Worten zu beweisen, daß er nur dann die Konkurrenz aus dem Felde schlagen kann, wenn er einen neu gegründeten "Weihnachts-Anzelger" oder "Geschäfts-Anzelger" oder einen "Frauen-Weihnachtsmarkt" und wie die schönen Titel alle lauten mögen, zur Veröffentlichung seiner Weihnachts-Empfehlungen benutzt. Der Druck der Anzeigen erfolgt nach den festen Versicherungen der Alquistire in so hoher Auflage, daß dagegen keines der ständig erscheinenden alten Blätter am Platze aussieht. So und ähnlich lauten die Versprechungen der Alquistire für die besonderen Neßlame-Gelegenheiten. Wie schon erwähnt, fällt der erfahrene Investor auf solche lockenden Verhältnisse gen nicht mehr herein — mit wenigen Ausnahmen. Wer hereinfällt, das ist der mittlere und kleine Geschäftsmann, der das ganze Jahr über hart zu ringen hat, um sich überhaupt noch gegenüber der Konkurrenz zu halten, die es längst verstanden hat, sich das anerkannt einzige auf die Dauer erfolgsbringende Werbemittel, nämlich die Anzeige in der gern gelesenen alt eingefessenen Tageszeitung, dienstbar zu machen.

Aus allgemein volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen ist es doppelt und dreifach bedauerlich, daß gerade der mittlere und kleine Geschäftsmann, der mit jedem Pfennig rechnen

muß, immer und immer wieder derjenige ist, welcher den Lockungen der zweifelhaften Anzeigenunternehmungen verfällt und dadurch nie dazu gelangt, die Mittel zu erübrigen, um den wirklich großen Nutzen einer geschickten Anzeigenpropaganda in der Tagespresse zu erproben. Dieser Geschäftsmann bleibt dauernd im Hintertreffen, denn es bleibt gar nicht aus, daß der mit einem riesigen Werkschwall in sichere Aussicht gestellte enorme Erfolg der außergewöhnlichen Neßlame-Gelegenheit immer und jedesmal mit einem glänzenden Reinfall endigt. Und damit ist das Vertrauen in die Anzeigenpropaganda wieder vernichtet — bis zur nächsten „besonderen Gelegenheits-Neßlame“.

Betrachten wir uns diese besonderen Neßlame-Gelegenheiten noch etwas näher und vergleichen sie mit der Tagespresse. Die sogenannten "Weihnachts-Anzelger" enthalten außer Anzeigen in der Regel nur eine röhrlige "Geschichte", deren Abdrucksrecht für wenige Groschen erworben wird, wenn Sie nicht überhaupt aus einem ähnlichen Blättchen von früheren Jahren "abgeschurrt" ist. Damit ist die rationelle Leistung erschöpft. Die Auflage wird von keinem Menschen kontrolliert. Es ist nichts Neues, daß solche Gelegenheits-Anzeigenprospekte — mehr finde ich in der Tat nicht — nur in einer Auflage gedruckt werden, um jeden der Interessenten ein Belegblatt zustellen zu können. Gar oft haben ja die Gerichte sich mit solchen Unternehmungen zu beschäftigen gehabt, lediglich aber mit dem Erfolg, daß die geprüften Geschäftsmen keinen Pfennig der ausgegebenen Anzeigenosten zurückberuhren konnten, weil „der Herr Verleger“ eben nichts hatte. Das hindert solche Eigentzen in der Regel nicht, im nächsten Jahre irgendwo anders wiederum als Verleger der Geschäftswelt ein ähnliches Unternehmen ins Leben zu rufen, stets zum Schaden der weniger urteilsfähigen und weniger erfahrenen Geschäftsmen und der Zeitungen am Platze.

Wird ein solches Blättchen auch wirklich einer Reihe von Personen zugänglich gemacht, indem in einigen Straßen Egem-

plare in die Hausslure geworfen werden, so wird in 99 von 100 Fällen das Blatt unbeachtet zur Seite gelegt.

Die regelmäßig erscheinende Tageszeitung dagegen hat ihren festen Abonnentenstamm, der sein Interesse für das Blatt schon dadurch befindet, daß er für dasselbe jahraus jahrein den Bezugspreis entrichtet. Die Zeitung findet wegen ihres redaktionellen Inhaltes eingehende Beachtung und wandert wohl in den meisten Fällen in den Überstunden am Familienschiff von Hand zu Hand. Es wird über dieses oder jenes berichtet, Ereignisse besprochen, man redet über die Vorfälle in der Familie, über die nächsten notwendigen Einkäufe und sieht daraus gleich auch seine Zeitung durch. Diese ist das lebendige Bindeglied und der zuverlässige Vermittler zwischen den Verbrauchers und dem Kundschaff und Absatz suchenden Geschäftsmann. Wer die Zeitung für seine Anzeigen geschickt benutzt, redet stets vorsichtig zu einem bestimmten Kreise der Einwohnerschaft am Platze und wird in keinem Falle seine Anzeigengebühren nüpflos ausgegeben haben.

Der anzeigenende Geschäftsmann möge dabei auch erwägen, daß die von ihm in der Tageszeitung aufgewandten Anzeigengebühren keineswegs in der Tasche eines Industrie-Miters verschwinden, sondern daß sie dem Unterhalte aller Familien wieder dienen, die im Betrieb der Zeitung ihren Verdienst haben, der doch wieder der Geschäftswelt am Platze zugute kommt.

Die Anzeige in der reellen und soliden Tageszeitung sucht den Konsumen, den Käufer, am Familienschiff, in der trauten Stunde nach des Tages Last und Mühe auf, sie zeigt ihm zur Stunde der größten Empfänglichkeit, wo er gut bedient wird und beeinflußt ihn nachdrücklich, da zu kaufen, wohin er durch seine Zeitung, die sein Denken und Fühlen unwillkürlich beeinflußt, geführt wird. (Aus dem Fachblatt: "Der Zeitungs-Verlag".)

Geld-Schränke

Sehr preiswert!
In grosser Auswahl!

Geldschränke
für Kartotheken. Neu!

H. Redecker & Co.
Bielefeld, Bahnhofstrasse 38.

Totaladdierer

mit Scheckdrucker,
Kontrollstreifen,
Kontrollanzeigern

Elegantes Bronze-Gehäuse, zwei Kontrollzähler,
Sicherheits-Schlösser etc.

Ernst Kühn
Kolonialwaren und
Delikatessen
Wilhelmstrasse 8
Telefon No. 288

62.90
020 NOV 25

nur 375 Mark
in bequemen Monatszahlungen
5% Skonto für Barzahlung



Verlangen Sie ausführlichen Prospekt

G. Schramm

Bielefeld, Niederwall 15 a.

Fernruf 2271. 1704.3/12

Bilder

ff. Kunstblätter
in aparten Umrahmungen und
reicher Auswahl empfiehlt die
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Otto Fischer

Obernstrasse 47. Fernruf 1298.
Spezialgeschäft für moderne Einrahmungen.

1757.31.12

Unfall

Hafiflichti

UNFALL-
Verficherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur

Kaution

Einbruch

Zur Hautpflege!

Lanolin - Byrolin - Glycerin - Vaseline
Coldcream - Borsalbe - Nivea-Creme
Zuckoh-Creme - Kombella
Veilchen-Creme - Heliocrem - Kaloderma
Malatine - Dada-Creme - Eucerin-Coldcreme
Pfeifferol - Oh-no-Creme - Palliativ-Creme
Aok-Creme - Creme Oja - Creme Electra
Creme Peri - Dermaok-Creme
Schwedische Mandel-Creme
Creme Simon - Creme Lablanche - Danaë-Creme
Glycerine u. Honey Jelly - Glycerine u. Cucumber
La reine des Cremes - Elcaya - Creme
Hazelin-Snow - Skin-food.

Tollette-Wasser und -Essige.

Eau de Lys - Heliocrem - Eau de Lubin
Kummerfeld's Waschwasser - Simi
Lippenspomaden - Mandelkleie.

Parfümerie L. Schaefer
Rathausstrasse 7.

12234.19.11

CARL BARLAG

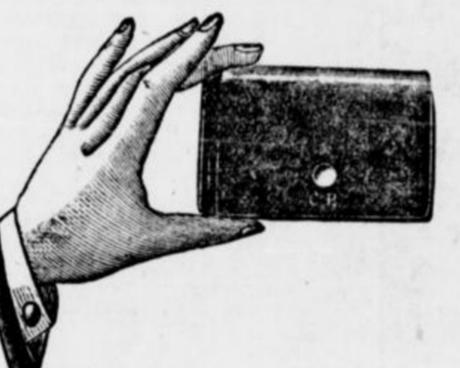
Fernruf 322

BIELEFELD

Niedernstrasse 37

Spezialhaus für Reisebedarf u. feine Lederwaren

Damentaschen
Damengürtel
Schmuckkästen
Nähkästen
Nähbeutel
Nähetuis
Reisenecessaires
Nagelpflegeetuis
Flaconetuis
Bildermappen
Bilderständer
Photographie-Alben
Notenmappen
Aktenmappen
Schreibmappen
Büchermappen
Schultornister
Bücherträger
Hosenträger
Markttaschen
Brieftaschen
Zigarrentaschen
Portemonnaies
Reisetaschen
Reisekoffer
Reisekissen
Reisedecken
Hutkoffer u. s. w.



Alle Preislagen in grosser Auswahl.

2586.23.12

Gewerbebank zu Bielefeld

e. G. m. b. H.

Wir vergüten z. Zt. folgende Zinssätze:

Für Einlagen

auf Scheck-Conto	3½ %
(bei freiem Stempel)	
mit tägiger Kündigung	3½ %
" monatiger "	3¾ %
" vierteljähriger "	4 %

Verzinsung vom Tage der Einzahlung
bis zum Tage der Auszahlung.

1631.29/10

Drucksachen liefert J. D. Küster Nachf.

Neu! **Butterhaus** Neu!

Gehrenberg 21

liefert täglich frisch

Vollmilch :: Sahne
Sahne - Schichtkäse.

Auch zum Nachfüllen

mit Betteln kaufen Sie Federn,

Daun. u. Bettstoffe wirklich vor-

teilhaft direkt v. d. altenbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

in Herford L. Kurfürstenstr. 24.

Um das Geschäft so zu er-

halten, genügt Besuch z. Post-

karte, Prob. u. Preisliste, ohne

zurückzuhaben. Sonn-

taga geschlossen. Vieltausendfache

Anwendung. Nachbestellg.

— im Rathaus Zimmer Nr. 7. —

Reichsbank - Giro - Konto. — Postscheck - Konto

Hannover Nr. 5717. — Fernruf Nr. 14.

Annahme von Spareinlagen zu **3¾ %** Zinsen.

Beträge von 5000 Mark an, bezüglich deren Rück-

zahlung eine 1½-jährige Kündigungsfrist vereinbart

wird, werden mit **4 %** verzinst.

— Tägliche Verzinsung. — 1.23/12

Wüsche-Anfertigung

Damen - Hemden, Blusen, Untertaillen, Stickereiröcke, Prinzessinnenröcke, Kombinationen etc. nach Maß im eigenen Atelier hergestellt. Preisen. Ferner: Herren-Oberhemden in bunt und weiß, nach Maß, nur beste farbige Stoffe empfiehlt.

Heinrich Brinkhoff

Leinenhaus Schillerplatz- und Steinstraße-Ecke

Meine denkbar niedrigsten Geschäftsspesen setzen mich in den Stand, beste Qualität zu wirklich billigen Preisen zu liefern.

Möller's Zahne

Glänzende Anerkennungen Mäßige Preise.

Ungeziefer

Jeder Art vertilge ich unter Garantie. Tausende Referenzen. F. Hoffmann, Kammerjäger, Damm 2, 2. Etage. 1570.30.12

Feinste Harzer Wurst

ff. Bavelotwurst à 9 Kr. 1.20. Runde Mettwurst mit u. ohne Knoblauch à 9 Kr. 1.—, Leberwurst à 9 Kr. 70. Brotwurst à 70 Pf. versennt gegen Nachn. Carl Bölsche, Harzer Wurstkugel, Bad Lauterberg i. Harz. 12381.26.11

